

uni
per

Halbjahresbericht 2017

Geschäfts- ergebnisse

Dieser Halbjahresbericht enthält, insbesondere im Prognosebericht, bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Uniper SE und anderen derzeit für diese verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekanntes Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Derartige Risiken sind unter anderem im Risikobericht beschrieben, beschränken sich aber nicht auf diese. Die Uniper SE beabsichtigt zudem nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Inhalt

Zwischenlagebericht	4
Geschäftsmodell des Konzerns	4
Wirtschaftsbericht	4
Branchenbezogene Rahmenbedingungen	4
Geschäftsverlauf	5
Ertragslage	9
Finanzlage	13
Vermögenslage	15
Personal	16
Risikobericht	17
Chancenbericht	19
Prognosebericht	20
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	21
Verkürzter Zwischenabschluss	22
Gewinn- und Verlustrechnung	22
Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	23
Bilanz	24
Kapitalflussrechnung	25
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	26
Anhang	28
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	46
Finanzkalender	47

Zwischenlagebericht

- Solide Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2017, Adjusted EBIT deutlich unter dem durch Einmaleffekte geprägten Vorjahr
- Konzernüberschuss deutlich über Vorjahreszeitraum
- Wirtschaftliche Netto-Verschuldung saisonal bedingt gesunken

Geschäftsmodell des Konzerns

Uniper ist ein privates internationales Energieunternehmen mit Aktivitäten in mehr als 40 Ländern und rund 13.000 Mitarbeitern. Sein Geschäft ist die sichere Bereitstellung von Energie und von damit verbundenen Dienstleistungen. Der Uniper-Konzern ist in drei operative Geschäftssegmente gegliedert: Europäische Erzeugung, Globaler Handel und Internationale Stromerzeugung. In dem daneben bestehenden Bereich Administration/Konsolidierung sind segmentübergreifende administrative Funktionen sowie die auf Konzernebene durchzuführenden Konsolidierungen zusammengefasst. Oberste Führungsgesellschaft des Konzerns ist die Uniper SE, der Hauptsitz des Unternehmens ist Düsseldorf.

Wirtschaftsbericht

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Geschäftstätigkeit des Uniper-Konzerns unterliegt verschiedenen gesetzlichen Vorgaben, insbesondere des europäischen und des nationalen Rechts. Das entsprechende regulatorische Umfeld hat in der Vergangenheit in allen Ländern, in denen der Uniper-Konzern tätig ist, weitreichende Veränderungen erfahren und wird sich voraussichtlich auch in der Zukunft stark verändern. Insbesondere die Energiepolitik und die regulatorischen Vorgaben in den Märkten, in denen der Uniper-Konzern aktiv ist, hatten in der Vergangenheit einen erheblichen Einfluss auf den Umsatz und das Ergebnis des Konzerns und werden sich voraussichtlich auch künftig auf den Umsatz und das Ergebnis auswirken.

Energiepolitisches Umfeld

In der Europäischen Union (EU) ist die Debatte um die Reform des europäischen Emissionsrechtehandels (ETS) in die entscheidende Phase getreten. Mitte Februar 2017 wurden die Ausführungs- und Implementierungsbestimmungen zur Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID II) verabschiedet, so dass die MiFID-II-Regelungen Anfang des Jahres 2018 in Kraft treten.

Das Netzentgeltmodernisierungsgesetz zur bundesweiten Vereinheitlichung der Übertragungsnetzentgelte und zum schrittweisen Abbau der sogenannten „vermiedenen Netznutzungsentgelte“ in Deutschland wurde im Juli 2017 verabschiedet.

Nach den Wahlen in den Niederlanden am 15. März 2017 ist aufgrund der hohen Zahl der im Parlament vertretenen Parteien der Prozess der Regierungsbildung immer noch nicht abgeschlossen, so dass erst im späteren Jahresverlauf weitere Aussagen zur Zukunft der Verstromung von Kohle erwartet werden. Aufgrund der beihilferechtlichen Untersuchung der EU-Kommission ist das Zustandekommen der „strategischen Kraftwerksreserve“ in Belgien für den Winter des Jahres 2017/18 unsicher.

Die neue französische Regierung hat am 6. Juli 2017 eine Klimastrategie zur nationalen Umsetzung des Pariser Klimaschutzabkommens aus dem Jahr 2015 vorgelegt, wonach u.a. alle Kohlekraftwerke bis zum Jahr 2022 stillgelegt werden sollen.

Die im Juni 2017 gewählte britische Regierung analysiert weiterhin alle Optionen im Hinblick auf die jetzt laufenden Verhandlungen über den „Brexit“ in Bezug auf das zukünftige Verhältnis mit der EU in Energiefragen, inklusive der Frage des Verbleibs im Binnenmarkt und im ETS. Zudem hat die britische Regierung im Februar 2017 ein öffentliches Konsultationsverfahren zur Zukunft der Kohleverstromung durchgeführt, dessen Bewertung seitens der Regierung noch nicht vorliegt.

Das Rahmenabkommen über die Zukunft des schwedischen Energiemarktes – der sogenannten Energievereinbarung – aus dem Jahr 2016 wird aktuell durch die Vorlage von Gesetzen umgesetzt, wobei u.a. die Abschaffung der Nuklearsteuer bereits beschlossen wurde. Parallel dazu fand im Februar 2017 eine Ausschreibung des Netzbetreibers für die strategische Reserve der Jahre 2017 bis 2021 statt, in der das Uniper-Kraftwerk Karlshamn erfolgreich war. Darüber hinaus wurden die politischen Verhandlungen zum nuklearen Entsorgungsfonds im April 2017 abgeschlossen.

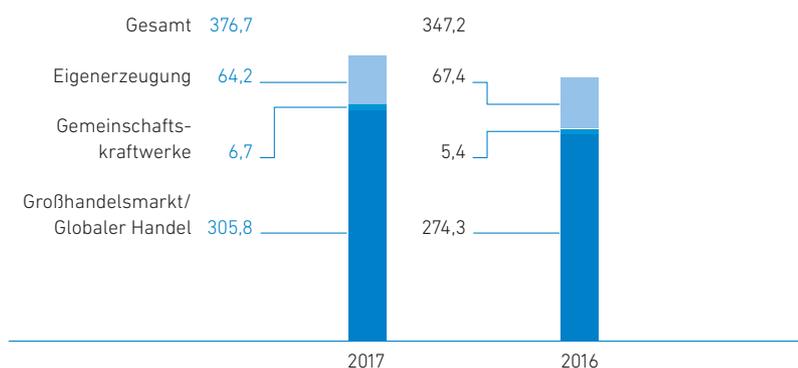
Geschäftsverlauf

Strombeschaffung und Eigenerzeugung

Im ersten Halbjahr 2017 lag die in eigenen Kraftwerken erzeugte Strommenge mit 64,2 Mrd kWh um -3,2 Mrd kWh oder -4,7 % unter dem Vorjahreswert. Der Strombezug erhöhte sich dagegen um 31,5 Mrd kWh bzw. 11,5 % auf 305,8 Mrd kWh.

Strombeschaffung und Eigenerzeugung

in Mrd kWh



Die Eigenerzeugung des Segments Europäische Erzeugung lag im ersten Halbjahr 2017 mit 39,7 Mrd kWh um 0,3 Mrd kWh bzw. 0,8 % über dem Vorjahresniveau von 39,4 Mrd kWh. Ursache hierfür war vor allem die höhere Verfügbarkeit im Kernkraftwerk Oskarshamn. Des Weiteren wirkten sich verbesserte Marktbedingungen in Frankreich positiv auf die Eigenerzeugung aus. Negativ wirkten sich hingegen ein niedrigerer Wasserzufluss für die Wasserkraftwerkserzeugung in Deutschland und Schweden sowie die verschlechterten Marktbedingungen für Gas- sowie Kohlekraftwerke in Großbritannien auf die Eigenerzeugung der Europäischen Erzeugung aus.

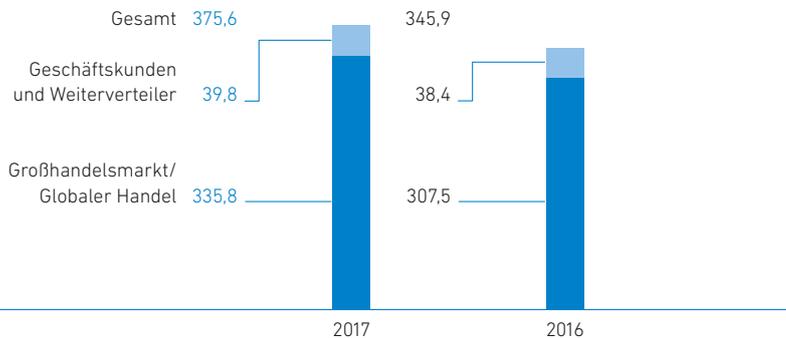
Im Segment Internationale Stromerzeugung (Russland) reduzierte sich die Eigenerzeugung im ersten Halbjahr 2017 von 28,0 Mrd kWh auf 24,5 Mrd kWh um -3,5 Mrd kWh bzw. -12,5 %. Dies war hauptsächlich bedingt durch Kapazitäten, die durch den Eingriff des Netzbetreibers in die Kaltreserve gestellt worden sind.

Stromabsatz

Im ersten Halbjahr 2017 lag der Stromabsatz des Uniper-Konzerns mit 375,6 Mrd kWh um 8,6 % oberhalb des Vorjahreszeitraums von 345,9 Mrd kWh.

Stromabsatz¹⁾

in Mrd kWh



¹⁾ Die Differenz zur Strombeschaffung ergibt sich durch Betriebsverbrauch sowie Netzverluste.

Die Veränderungen des Stromabsatzes sind im Wesentlichen getrieben durch die Stromhandelsaktivitäten sowie die Portfolio-Optimierung im Segment Globaler Handel.

Ein Teil des Stromabsatzes des Uniper-Konzerns wird – neben dem Stromhandel auf den Energiemärkten – über die eigene Vertriebsseinheit Uniper Energy Sales GmbH (UES) an Großkunden, wie z.B. Stadtwerke und Industriekunden in Deutschland und in Europa, verkauft. Die UES nimmt neben dem Vertrieb auch das (Vertriebs-) Marketing des Uniper-Konzerns wahr. Zusätzlich bietet sie den Kunden Dienstleistungen in den Bereichen Beratung, Service und Stromwirtschaft an. Die von der UES im ersten Halbjahr 2017 abgesetzte Strommenge belief sich auf 24,3 Mrd kWh und liegt auf einem leicht niedrigeren Niveau im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (25,0 Mrd kWh).

Gasbeschaffung

Im ersten Halbjahr 2017 bezog das Segment Globaler Handel rund 998,7 Mrd kWh Erdgas von in- und ausländischen Produzenten. Die Erdgasbeschaffung lag damit oberhalb des Vorjahreszeitraums (851,1 Mrd kWh).

Langfristige Gasbezugsverträge

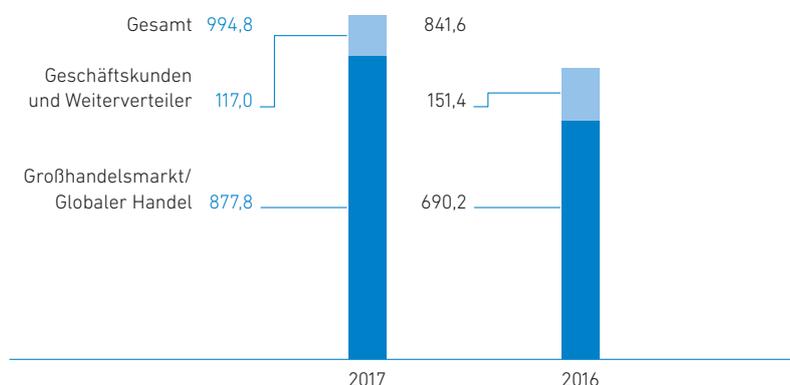
Die Beschaffung von Gas erfolgt zu einem wesentlichen Teil auf der Grundlage von verschiedenen mit Gasproduzenten geschlossenen Langfristverträgen. Das vom Uniper-Konzern benötigte Gas wird im Wesentlichen von Lieferanten aus Russland, den Niederlanden, Deutschland sowie Norwegen bezogen. Die auf das erste Halbjahr 2017 anteilig entfallende kontrahierte Vertragsmenge unter diesen Verträgen betrug rund 184 Mrd kWh Gas (erstes Halbjahr 2016: 204 Mrd kWh).

Gasabsatz

Der Gasabsatz des Uniper-Konzerns lag im ersten Halbjahr 2017 bei 994,8 Mrd kWh und damit deutlich oberhalb des Vorjahreszeitraums (841,6 Mrd kWh).

Gasabsatz

in Mrd kWh



Die Veränderungen des Gasabsatzes betreffen das Segment Globaler Handel. Der Anstieg ist maßgeblich getrieben durch deutlich höhere Aktivitäten an Gashandelspunkten. Daneben gibt es rückläufige Verkäufe an Geschäftskunden und Weiterverteiler aufgrund des intensiven Wettbewerbsumfeldes.

Ein Teil des Gasabsatzes des Uniper-Konzerns wird – neben dem Gashandel auf den Energiemärkten – über die eigene Vertriebs Einheit UES durch langfristige Verträge an Großkunden, wie z.B. Stadtwerke, regionale Gasversorger, Industriekunden und Kraftwerke im In- und Ausland, verkauft. Die von der UES im ersten Halbjahr 2017 abgesetzte Gasmenge belief sich auf 116,8 Mrd kWh und liegt damit deutlich unterhalb des Vorjahreszeitraums (146,6 Mrd kWh). Der Rückgang geht im Wesentlichen auf niedrigere vertraglich vereinbarte Mengen zurück.

Gasspeicherkapazitäten

Die Uniper Energy Storage GmbH und ihre Tochtergesellschaften sind für den Betrieb der Gasspeicher des Uniper-Konzerns zuständig. Zu ihren Aktivitäten gehören die technische und kommerzielle Entwicklung, der Bau und der Betrieb von Untertagespeichern für Erdgas, die Vermarktung von Kapazitäten, Dienstleistungen und Produkten auf dem europäischen Speichermarkt sowie die Entwicklung neuer Speichertechnologien. Die Uniper Energy Storage GmbH vermarktet Erdgasspeicher in Deutschland, Österreich sowie über eine Tochtergesellschaft in Großbritannien. Die Gasspeicher haben im ersten Halbjahr 2017 eine Kapazität von 8,3 Mrd m³, die leicht unterhalb des Vorjahreszeitraums (8,5 Mrd m³) liegt, was im Wesentlichen auf Verkäufe von Gasspeichern zurückgeht.

Operative Entwicklungen

Die folgenden Ereignisse haben den Geschäftsverlauf des ersten Halbjahres 2017 wesentlich beeinflusst:

Die Wasserstände und Wasserzuflüsse in Schweden und Deutschland sind durch eine Wassermenge gekennzeichnet, welche sich unterhalb der hohen Wassermenge des ersten Halbjahres 2016 befindet. In Schweden konnte dies durch die Wiederinbetriebnahme des Kernkraftwerks Ringhals 2 im Dezember 2016 sowie durch die verschobene Revision des Kernkraftwerks Oskarshamn 3 von Juni auf August 2017 überkompensiert werden. Des Weiteren war das erste Halbjahr 2017 durch eine angespannte Situation auf dem Strommarkt in Nordwesteuropa gekennzeichnet, im Wesentlichen begründet in Kapazitätsengpässen infolge des Ausfalls von Nuklearanlagen in Frankreich. Der kalte Jahresbeginn des Jahres 2017 hat es Uniper ermöglicht, im ersten Halbjahr mit seinem Gasspeicher- und Gasoptimierungsportfolio einen Beitrag zur Versorgungssicherheit in Kontinentaleuropa zu leisten und zudem auch zusätzliche kurzfristige Optimierungserträge zu erwirtschaften.

Zu Beginn des Jahres wurde die Übertragung von Uniper-bezogenen Dienstleistungen und Vermögenswerten des integrierten Dienstleisters von E.ON, E.ON Business Services (EBS), in den Uniper-Konzern eingeleitet. Zugehörige Mitarbeiter in den Bereichen IT Services, HR Services und Financial Services wurden erfolgreich in verschiedene Uniper-Einheiten integriert. Die entsprechenden Dienstleistungen und Aufgaben wurden bisher von EBS auf Basis von Service Level Agreements erbracht.

Am 5. März 2017 hat die Uniper Exploration & Production GmbH mit dem österreichischen Öl- und Gasunternehmen OMV Exploration & Production GmbH eine Vereinbarung über die Veräußerung des Anteils am russischen Gasfeld Yushno-Russkoje geschlossen. Der Verkaufspreis für den Uniper-Anteil beträgt 1.850 Mio USD (rund 1.749 Mio € basierend auf einem vereinbarten Umtauschkurs von 1 € = 1,0575 USD), zuzüglich der übertragenen liquiden Mittel zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016. Der Vollzug steht noch unter dem Vorbehalt einer Zustimmung von Mitgesellschaftern. Die für den Vollzug der Transaktion erforderlichen kartell- und außenwirtschaftsrechtlichen Zustimmungen der zuständigen russischen Behörden sind kürzlich erfolgt.

Uniper hat sich Mitte Februar 2017 entschieden, einen Teilaspekt der im Januar 2017 erteilten immisionsschutzrechtlichen Genehmigung für das Kraftwerk Datteln 4 gerichtlich überprüfen zu lassen, und hat diesbezüglich eine Klage eingereicht. Diese hat keine Auswirkungen auf die Wirksamkeit der Genehmigung und den weiteren Zeitplan zur Fertigstellung und Inbetriebnahme des Kraftwerks.

Aufgrund fehlender wirtschaftlicher Marktperspektive hat Uniper als Miteigentümer des Gaskraftwerks Irsching 5 und als alleiniger Eigentümer des Gaskraftwerks Irsching 4 erneut die vorläufige Stilllegung der Kraftwerksblöcke bei der Bundesnetzagentur und dem Netzbetreiber TenneT am 29. März 2017 angezeigt. Die TenneT hat zwischenzeitlich beide Kraftwerksblöcke als systemrelevant ausgewiesen, so dass diese bis zum 30. April 2019 weiterhin für den Betrieb in der Reserve vorgesehen sind.

Uniper und vier weitere europäische Energieunternehmen haben im April und Juni 2017 eine Finanzierungsvereinbarung mit der Nord Stream 2 AG, dem für Planung, Bau und künftigen Betrieb der Nord-Stream-2-Gastransportleitung verantwortlichen Unternehmen, unterzeichnet. Uniper hat hierzu eine Finanzierung von bis zu 950 Mio € zugesagt (entspricht 10 % der gegenwärtig erwarteten Gesamtkosten des Projektes). Für etwa 30 % seiner Finanzierungszusage für das Projekt hat Uniper eine langfristige Finanzierungslinie in Höhe von 285 Mio € zur Verfügung gestellt, die von der Nord Stream 2 AG zum 30. Juni 2017 teilweise gezogen war. Die übrigen Finanzierungszusagen dienen als Absicherung für die geplante weitere Finanzierung des Projektes über Banken im Rahmen einer Projektfinanzierung der Nord Stream 2 AG.

Die russische Mehrheitsbeteiligung Unipro erhielt im ersten Halbjahr 2017 die erwartete Zahlung der Versicherungsleistung für den durch einen Kesselbrand verursachten Schaden im Kraftwerksblock von Berjosowskaja 3 in Höhe von 326 Mio € (20,4 Mrd Rubel).

Weiterhin hat die Rubelkursentwicklung den Geschäftsverlauf des ersten Halbjahres 2017 positiv beeinflusst.

Rating-Entwicklung

Standard & Poor's hat am 18. April 2017 den Ausblick für Unipers BBB- Rating von „stabil“ auf „positiv“ angehoben. Die Entscheidung der Ratingagentur fiel laut aktuellem Bericht von Standard & Poor's vor dem Hintergrund verschiedener für Uniper positiver Marktentwicklungen im Jahr 2016 sowie der Ankündigung, die Beteiligung an Yushno-Russkoje zu veräußern. Der positive Ausblick reflektiert die Möglichkeit einer Ratingänderung von aktuell BBB- auf BBB nach erfolgreichem Abschluss der Veräußerung von Yushno-Russkoje, wodurch die Ratingagentur eine weitere deutliche Verbesserung von Unipers wirtschaftlicher Netto-Verschuldung und damit einhergehend der relevanten Ratingkennzahlen erwartet.

Des Weiteren hat die Scope Ratings AG Uniper erstmals bewertet und ein Rating von BBB+ mit stabilem Ausblick erteilt. Die Agentur hebt insbesondere die weitere Verminderung der Netto-Verschuldung nach einem erfolgreichen Abschluss des Verkaufs der Beteiligung am russischen Gasfeld Yushno-Russkoje hervor.

Ertragslage

Umsatzentwicklung

Umsatz

1. Halbjahr in Mio €	2017	2016	+/-%
Europäische Erzeugung	3.718	3.250	14,4
Globaler Handel	36.916	32.827	12,5
Internationale Stromerzeugung	606	510	18,8
Administration/Konsolidierung	-3.935	-3.260	-20,7
Summe	37.305	33.327	11,9

Im ersten Halbjahr 2017 lag der Umsatz mit 37.305 Mio € um rund 12 % über dem Vorjahresniveau (erstes Halbjahr 2016: 33.327 Mio €).

Der Umsatzanstieg in Höhe von 3.978 Mio € ist im Wesentlichen auf gestiegene Handelsaktivitäten im Stromgeschäft sowie auf einen Umsatzanstieg im Gasgeschäft des Segments Globaler Handel zurückzuführen. Der Anstieg des Materialaufwands folgt ganz überwiegend dieser Entwicklung.

Europäische Erzeugung

Die Umsatzerlöse im Segment Europäische Erzeugung stiegen von 3.250 Mio € im Vorjahreszeitraum um 468 Mio € auf 3.718 Mio € im ersten Halbjahr 2017.

Der Umsatzanstieg ist im Wesentlichen auf gestiegene Umsätze in Frankreich aufgrund besserer Marktbedingungen zurückzuführen. Darüber hinaus haben höhere Strompreise in den Niederlanden zu dieser positiven Entwicklung beigetragen.

Globaler Handel

Die Umsatzerlöse im Segment Globaler Handel stiegen von 32.827 Mio € im Vorjahreszeitraum um 4.089 Mio € auf 36.916 Mio € im ersten Halbjahr 2017.

Der Umsatzanstieg ist dabei im Wesentlichen auf gestiegene Handelsaktivitäten im Stromgeschäft zurückzuführen. Zusätzlich gab es einen Umsatzanstieg im Gasgeschäft aufgrund gestiegener Preise sowie höherer Verkäufe an Gashandelspunkten.

Internationale Stromerzeugung

Die Umsatzerlöse im Segment Internationale Stromerzeugung stiegen von 510 Mio € im Vorjahreszeitraum um 96 Mio € auf 606 Mio € im ersten Halbjahr 2017.

Der Anstieg der Umsatzerlöse war insbesondere auf positive Währungsumrechnungseffekte zurückzuführen, die das Ausbleiben der Kapazitätszahlungen für den im Februar 2016 ausgefallenen Block 3 des Kraftwerks Berjosowskaja überkompensierten.

Administration/Konsolidierung

Der Überleitungsposten enthält im Wesentlichen Konsolidierungsbuchungen, die von -3.260 Mio € im ersten Halbjahr 2016 um 675 Mio € auf -3.935 Mio € im ersten Halbjahr 2017 sanken.

Die Umsatzerlöse nach Produkten werden wie folgt aufgeteilt:

Umsatz

1. Halbjahr in Mio €	2017	2016	+/-%
Strom	14.953	13.220	13,1
Gas	20.185	18.989	6,3
Sonstige	2.167	1.118	93,8
Summe	37.305	33.327	11,9

Wesentliche Ergebnisentwicklungen

Der Konzernüberschuss verbesserte sich auf 1.057 Mio € (erstes Halbjahr 2016: -3.885 Mio €). Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern stieg auf 1.308 Mio € (erstes Halbjahr 2016: -3.471 Mio €).

Die wesentlichen Faktoren dieser Ergebnisentwicklung werden im Folgenden dargestellt:

Der Materialaufwand erhöhte sich im ersten Halbjahr 2017 um 4.830 Mio € auf 35.828 Mio € (erstes Halbjahr 2016: 30.998 Mio €). Der Anstieg des Materialaufwands ist dabei im Wesentlichen auf gestiegene Preise und Mengen beim Strom- und Gasbezug zurückzuführen. Damit folgt die Entwicklung des Materialaufwands ganz überwiegend der Entwicklung der Umsatzerlöse. Ferner basiert der Anstieg des Materialaufwands auf dem Wegfall von Erträgen, die im Vorjahr aus der Auflösung einer Rückstellung erzielt wurden (383 Mio €), die in Folge einer Anpassung von Preiskonditionen der langfristigen Lieferverträge auf aktuelle Marktverhältnisse resultierte.

Der Personalaufwand des ersten Halbjahres 2017 sank auf 495 Mio € (erstes Halbjahr 2016: 564 Mio €). Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf gesunkene Aufwendungen für Restrukturierungen zurückzuführen. Ein Anstieg der Personalaufwendungen infolge der Integration von Servicefunktionen der EBS, die bislang als bezogene Dienstleistungen im sonstigen betrieblichen Aufwand auszuweisen waren, konnte durch Einspareffekte aus früheren Restrukturierungsprogrammen vermieden werden.

Die im ersten Halbjahr 2017 erfassten außerplanmäßigen Abschreibungen betrugen 46 Mio € (erstes Halbjahr 2016: 2.873 Mio €). Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf den Wegfall von im ersten Halbjahr 2016 enthaltenen Wertminderungen in den Segmenten Europäische Erzeugung und Globaler Handel zurückzuführen. Die planmäßigen Abschreibungen sanken im ersten Halbjahr 2017 auf 323 Mio € (erstes Halbjahr 2016: 402 Mio €). Dies ist im Wesentlichen Folge von durch Wertminderungen des Vorjahres reduzierter Abschreibungsvolumina.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im ersten Halbjahr 2017 auf 7.742 Mio € (erstes Halbjahr 2016: 4.791 Mio €) gestiegen. Dieser Anstieg ergab sich insbesondere aus gestiegenen Erträgen aus derivativen Finanzinstrumenten. Diese erhöhten sich auf 6.694 Mio € (erstes Halbjahr 2016: 3.474 Mio €), im Wesentlichen aufgrund von Veränderungen bei den zu Marktwerten bilanzierten Commodity-Derivaten. Außerdem stiegen die sonstigen betrieblichen Erträge infolge zuerkannter Versicherungsleistungen für den im Vorjahr entstandenen Schaden im Kraftwerksblock von Berjosowskaja 3 in Russland. Gegenläufig wirkte der Wegfall der im ersten Halbjahr 2016 enthaltenen Erträge aus der Veräußerung der Anteile an der PEG Infrastruktur AG einschließlich der von ihr gehaltenen Beteiligung an der Nord Stream AG (528 Mio €). Ferner minderten sich die Erträge aus Währungskursdifferenzen auf 461 Mio € (erstes Halbjahr 2016: 495 Mio €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im ersten Halbjahr 2017 auf 7.206 Mio € (erstes Halbjahr 2016: 6.810 Mio €). Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf gestiegene Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten zurückzuführen. Diese erhöhten sich auf 6.232 Mio € (erstes Halbjahr 2016: 4.528 Mio €), was im Wesentlichen an Veränderungen der zu Marktwerten bilanzierten Commodity-Derivaten lag. Gegenläufig hierzu wirkten der Wegfall der im ersten Halbjahr 2016 enthaltenen Aufwendungen für die Bildung einer Drohverlustrückstellung im Segment Globaler Handel (935 Mio €) sowie einer Rückstellung für deutsche Grunderwerbsteuer, die im Zusammenhang mit der Abspaltung entstanden war (rund 190 Mio €). Ebenfalls entfallen ist der im ersten Halbjahr 2016 enthaltene Verlust aus dem Abgang von Sachanlagevermögen (163 Mio €), der sich infolge eines Feuers im Block 3 des russischen Kraftwerks Berjosowskaja ergab.

Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern

Bei dem unbereinigten Ergebnis vor Zinsen und Steuern („EBIT“) handelt es sich um das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern des Konzerns nach IFRS unter Berücksichtigung des Beteiligungsergebnisses.

Zur Erhöhung der Aussagekraft als Indikator für die operative Ertragskraft des Uniper-Geschäfts wird das unbereinigte EBIT um bestimmte nicht operative Effekte bereinigt.

Die nicht operativen Ergebniseffekte, um die das EBIT bereinigt wird, umfassen insbesondere Erträge und Aufwendungen aus der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten aus Sicherungsgeschäften sowie, soweit von wesentlicher Bedeutung, Buchgewinne/-verluste, Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement, die vor der Abspaltung initiiert wurden, Wertminderungen/Wertaufholungen auf das Anlagevermögen, auf at equity bewertete Unternehmen sowie sonstige Finanzanlagen und auf Goodwill im Rahmen von Werthaltigkeitstests und sonstige nicht operative Ergebnisbeiträge.

Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern

1. Halbjahr in Mio €	2017	2016
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	1.308	-3.471
Beteiligungsergebnis	3	11
EBIT	1.311	-3.460
Nicht operative Bereinigungen	-381	4.595
<i>Netto-Buchgewinne/-Buchverluste</i>	-	-522
<i>Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente</i>	-446	1.034
<i>Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement^{1), 2)}</i>	13	223
<i>Nicht operative Impairments (+)/Wertaufholungen (-)³⁾</i>	34	2.863
<i>Übriges sonstiges nicht operatives Ergebnis</i>	18	997
Adjusted EBIT	930	1.135

1) In den Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement des Segments Globaler Handel sind im ersten Halbjahr 2017 planmäßige Abschreibungen in Höhe von 7 Mio € (erstes Halbjahr 2016: 8 Mio €) enthalten.

2) In den Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement sind keine Aufwendungen des aktuellen Restrukturierungsprogramms, einschließlich der dazugehörigen Teilprojekte, enthalten.

3) Die nicht operativen Impairments/Wertaufholungen enthalten nicht operative außerplanmäßige Abschreibungen und Wertaufholungen, die durch regelmäßige Werthaltigkeitstests ausgelöst werden. Die Summe der nicht operativen Impairments/Wertaufholungen und der wirtschaftlichen Abschreibungen/Zuschreibungen weicht von den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Abschreibungen ab, da auch die Wertminderungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen in den beiden Positionen enthalten sind und ein geringfügiger Teil in den Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement und in dem übrigen sonstigen nicht operativen Ergebnis erfasst wird.

Durch die vorgenommenen Anpassungen können die hier ausgewiesenen Erfolgspositionen von den gemäß IFRS ermittelten Kennzahlen abweichen.

Netto-Buchgewinne/-Buchverluste

Im Berichtszeitraum wurden keine nicht operativen Buchgewinne beziehungsweise Buchverluste aus Verkäufen realisiert. Die Netto-Buchgewinne/-Buchverluste im ersten Halbjahr des Jahres 2016 in Höhe von 522 Mio € resultierten im Wesentlichen aus der Veräußerung der PEGI inklusive ihrer Beteiligung an der Nord Stream AG sowie aus der Veräußerung des Uniper-Anteils an der AS Latvijas Gāze.

Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente

Aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Derivaten, mit denen das operative Geschäft gegen Preisschwankungen abgesichert wird, resultierte zum 30. Juni 2017 ein positiver Effekt von 446 Mio € (erstes Halbjahr 2016: -1.034 Mio €).

Restrukturierung/Kostenmanagement

Die Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement sind im ersten Halbjahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 210 Mio € gesunken. Sie betragen im ersten Halbjahr 2017 13 Mio € (erstes Halbjahr 2016: 223 Mio €). Die Verringerung resultierte im Wesentlichen aus einmaligen Aufwendungen für Grunderwerbsteuern in Höhe von rund 190 Mio €, die im Rahmen der Abspaltung im Jahr 2016 entstanden sind.

Nicht operative Impairments

Im Berichtszeitraum wurden nicht operative Wertberichtigungen in Höhe von 34 Mio € (erstes Halbjahr 2016: 2.863 Mio €) erfasst. Sie betrafen wie im Vorjahreszeitraum die Segmente Europäische Erzeugung und Globaler Handel.

Die Verringerung gegenüber dem Vorjahreszeitraum resultierte im Wesentlichen aus außerplanmäßigen Abschreibungen im ersten Halbjahr des Jahres 2016. Gründe für Wertminderungen im ersten Halbjahr des Jahres 2016 waren insbesondere die geänderte Einschätzung der regulatorischen Rahmenbedingungen sowie die Veränderung des Marktumfeldes, die zu verschlechterten Ertragsprognosen für die betroffenen Anlagegüter im ersten Halbjahr des Jahres 2016 führten.

Übriges sonstiges nicht operatives Ergebnis

Das übrige sonstige nicht operative Ergebnis betrug im ersten Halbjahr des Jahres 2017 -18 Mio € (erstes Halbjahr 2016: -997 Mio €). Die Verbesserung resultierte im Wesentlichen aus dem Wegfall einer Drohverlustrückstellungsbildung aus dem Jahr 2016 und aus geringeren Abschreibungen auf insgesamt geringere Gasvorräte als im Vorjahreszeitraum.

Adjusted EBIT

Zur internen Steuerung und als wichtigster Indikator für die operative Ertragskraft der Geschäftstätigkeit wird seit dem 1. Januar 2017 im Uniper-Konzern ein um nicht operative Effekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern („Adjusted EBIT“) verwendet.

Geschäftsfelder

Die nachfolgende Tabelle zeigt das Adjusted EBIT für das erste Halbjahr 2017 und das erste Halbjahr 2016 aufgeschlüsselt nach Segmenten:

Adjusted EBIT

1. Halbjahr in Mio €	2017	2016	+/--%
Europäische Erzeugung	284	120	136,7
Globaler Handel	262	1.095	-76,1
Internationale Stromerzeugung	477	-39	1.323,1
Administration/Konsolidierung	-93	-41	-126,8
Summe	930	1.135	-18,1

Europäische Erzeugung

Das Adjusted EBIT im Segment Europäische Erzeugung stieg von 120 Mio € im Vorjahreszeitraum um 164 Mio € auf 284 Mio € im ersten Halbjahr 2017.

Diese positive Entwicklung ist im Wesentlichen auf die im Jahr 2016 durchgeführten Wertberichtigungen fossiler Kraftwerke und die infolgedessen gesunkenen planmäßigen Abschreibungen im ersten Halbjahr 2017 zurückzuführen. Darüber hinaus sorgten Kosteneinsparungen sowie die Ende des Jahres 2016 durchgeführte Wiederinbetriebnahme des schwedischen Kernkraftwerks Ringhals 2 als auch Einmaleffekte wie der Wegfall von Belastungen für die Restrukturierungsrückstellung im zweiten Quartal 2016 für einen Ergebnisanstieg im Jahr 2017. Dagegen wirkten sich geringere Erzeugungsmengen für die Wasserkraftwerke in Deutschland und Schweden als auch geringere Preise für Strom aus Kernenergie und Wasserkraft in Schweden negativ auf das Ergebnis aus.

Globaler Handel

Das Adjusted EBIT im Segment Globaler Handel sank von 1.095 Mio € im Vorjahreszeitraum um 833 Mio € auf 262 Mio € im ersten Halbjahr 2017.

Im Adjusted EBIT wirkte maßgeblich der Wegfall des positiven Vorjahreseffektes aus der ergebniswirksame Auflösung von Rückstellungen für in der Vergangenheit liegende Lieferperioden infolge des erfolgreichen Abschlusses von Preisverhandlungen im Rahmen langfristiger Gasbeschaffungsverträge. Die Einigung betraf die Anpassung der Preiskonditionen an aktuelle Marktverhältnisse. Ferner machte

sich der Wegfall außergewöhnlich positiver Ergebnisse aus Optimierungsaktivitäten insbesondere im Gasgeschäft im Vorjahreszeitraum bemerkbar.

Internationale Stromerzeugung

Das Adjusted EBIT im Segment Internationale Stromerzeugung stieg von -39 Mio € im Vorjahreszeitraum um 516 Mio € auf 477 Mio € im ersten Halbjahr 2017.

Beim Adjusted EBIT wirkten sich der Erhalt einer weiteren Versicherungszahlung und der Wegfall des außerplanmäßigen Teilabgangs des Kessels aus dem Sachanlagevermögen, verursacht durch die unfallbedingte temporäre Außerbetriebnahme des 800-MW-Blocks des Kraftwerks Berjosowskaja im Februar 2016, positiv aus. Ferner zeigten höhere Tarifzahlungen für neue Kapazitäten sowie die Entwicklung des Rubels positive Auswirkungen.

Administration/Konsolidierung

Das dem Überleitungsposten Administration/Konsolidierung zuzurechnende Adjusted EBIT sank von -41 Mio € im ersten Halbjahr 2016 um 52 Mio € auf -93 Mio € im ersten Halbjahr 2017.

Adjusted Funds from Operations

Der „Adjusted Funds from Operations“ (Adjusted FFO) ist eine vom Uniper-Konzern ab dem Jahr 2017 als Steuerungsgröße, u. a. im Rahmen der Bemessung des für die Aktionäre zur Verfügung stehenden Ausschüttungspotentials sowie für die variable Vorstandsvergütung, verwendete Kennzahl. Diese Steuerungsgröße ist im zusammengefassten Lagebericht des Geschäftsjahres 2016 detailliert beschrieben.

Der Adjusted FFO für das erste Halbjahr 2017 beträgt 678 Mio € und ist im Vorjahresvergleich um 719 Mio € gestiegen (erstes Halbjahr 2016: -41 Mio €). Der wesentliche Grund für den Anstieg ist der Wegfall der Rückstellungsinanspruchnahme im Vorjahr für in der Vergangenheit liegende Lieferperioden infolge des erfolgreichen Abschlusses von Preisverhandlungen im Rahmen langfristiger Gasbeschaffungsverträge.

Finanzlage

Uniper stellt die Finanzlage des Konzerns u.a. mit den Kennzahlen wirtschaftliche Netto-Verschuldung und operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern („operating cash flow before interest and taxes“ [„OCFbIT“]) dar.

Verschuldung

Im Vergleich zum 31. Dezember 2016 sank Unipers wirtschaftliche Netto-Verschuldung per 30. Juni 2017 saisonal bedingt um 905 Mio € auf -3.262 Mio € (31. Dezember 2016: -4.167 Mio €). Der hohe operative Cashflow überstieg die Investitionen und führte insgesamt zu einer deutlichen Verbesserung der Netto-Finanzposition.

Wirtschaftliche Netto-Verschuldung

in Mio €	30.6.2017	31.12.2016
Liquide Mittel	795	341
Langfristige Wertpapiere	99	160
Finanzverbindlichkeiten	-2.531	-2.870
Netto-Finanzposition	-1.637	-2.369
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-631	-785
Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen ¹⁾	-994	-1.013
Wirtschaftliche Netto-Verschuldung	-3.262	-4.167

1) Reduziert um Forderungen gegen den schwedischen Fonds für Nuklearabfall

Die Finanzverbindlichkeiten verringerten sich im ersten Halbjahr 2017 um 339 Mio €, da Uniper SE ein Darlehen in Höhe von 800 Mio € per 31. Dezember 2016, das Bestandteil der syndizierten Bankenfinanzierung war (ursprüngliche Höhe: 2.000 Mio €), vollständig zurückgeführt hat. Gegenläufig wurden insbesondere zur Finanzierung des Working Capitals Commercial Paper in Höhe von 643 Mio € begeben.

Investitionen

Investitionen

1. Halbjahr in Mio €	2017	2016
Investitionen		
<i>Europäische Erzeugung</i>	188	177
<i>Globaler Handel</i>	13	66
<i>Internationale Stromerzeugung</i>	66	44
<i>Administration/Konsolidierung</i>	27	5
Summe	294	292
<i>Wachstum</i>	192	144
<i>Instandhaltung</i>	102	148

Die Investitionen für den Uniper-Konzern lagen insgesamt auf Vorjahresniveau.

Die Entwicklung im Segment Europäische Erzeugung ist im ersten Halbjahr 2017 im Wesentlichen auf höhere Wachstumsinvestitionen für den Standort Datteln 4 zurückzuführen. Dem gegenüber stehen geringere Instandhaltungsinvestitionen, maßgeblich in Kohle- und Gaskraftwerken.

Im Segment Globaler Handel resultierte der Rückgang aus geringeren Wachstumsinvestitionen gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Der Anstieg im Segment Internationale Stromerzeugung im ersten Halbjahr 2017 ist im Wesentlichen auf die Investitionen für den Wiederaufbau des Blocks 3 des Kraftwerks Berjosowskaja zurückzuführen.

Die Steigerung im Überleitungsposten Administration/Konsolidierung im Gegensatz zum ersten Halbjahr 2016 resultiert im Wesentlichen aus der Übertragung von Business Service Aktivitäten von E.ON.

Cashflow

Cashflow

1. Halbjahr in Mio €	2017	2016
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)	1.407	1.952
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-264	945
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-551	-2.706

Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) sowie operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern

Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) sank im ersten Halbjahr 2017 um 545 Mio € auf 1.407 Mio € (erstes Halbjahr 2016: 1.952 Mio €). Wesentliche Gründe für den Rückgang im operativen Cashflow lagen in einer verhältnismäßig geringen Auszahlung für den Gasbezug aus langfristigen Lieferverträgen im ersten Halbjahr 2016, insbesondere durch zeitliche Verschiebungen von Zahlungen. Zudem erfolgte im ersten Halbjahr 2016 eine Einmalzahlung des finnischen Energieerzeugungsunternehmens Fortum zur anteiligen Kostenübernahme für die teilweise Stilllegung des Kernkraftwerks Oskarshamn in Schweden.

Positiv wirkten sich die Zahlung der Versicherungsleistung für den durch einen Kesselbrand verursachten Schaden im Kraftwerksblock von Berjosowskaja 3 sowie im Vergleich zum Vorjahr der Wegfall der Rückstellungsanspruchnahme aufgrund des Abschlusses der Preisverhandlungen für langfristige Gasbeschaffungsverträge in 2016 aus.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Überleitung des Cashflows aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) zur Kennzahl Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern dar:

Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern

1. Halbjahr in Mio €	2017	2016	Differenz
Operativer Cashflow	1.407	1.952	-545
Zinszahlungen	6	170	-164
Ertragsteuerzahlungen	106	12	94
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	1.519	2.134	-615

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit sank von 945 Mio € im ersten Halbjahr 2016 um 1.209 Mio € auf -264 Mio € im ersten Halbjahr 2017. Negativ wirkten sich die auf 12 Mio € gesunkenen Einzahlungen aus Desinvestitionen (erstes Halbjahr 2016: 1.175 Mio €) aus. Die Einzahlungen im ersten Halbjahr 2016 resultierten im Wesentlichen aus dem Verkauf der Anteile an der PEGI einschließlich der von ihr gehaltenen Beteiligung an der Nord Stream AG an die E.ON Beteiligungen GmbH im März 2016.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Im ersten Halbjahr des Jahres 2017 betrug der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit -551 Mio € (erstes Halbjahr 2016: -2.706 Mio €). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf den Wegfall von Sondereffekten im Jahr 2016 zurückzuführen. Dies ist vor allem der Entfall von Rückzahlungen von Finanzverbindlichkeiten gegenüber dem E.ON-Konzern im ersten Quartal 2016. Gegenläufig wirkt die Rückführung des Darlehens aus der syndizierten Bankenfinanzierung in Höhe von 800 Mio € im Jahr 2017.

Vermögenslage

Konzernbilanzstruktur

in Mio €	30.6.2017	31.12.2016
Langfristige Vermögenswerte	23.179	27.199
Kurzfristige Vermögenswerte	16.890	21.672
Summe Aktiva	40.069	48.871
Eigenkapital	13.471	12.803
Langfristige Schulden	11.828	15.272
Kurzfristige Schulden	14.770	20.796
Summe Passiva	40.069	48.871

Die langfristigen Vermögenswerte sanken zum 30. Juni 2017 gegenüber dem 31. Dezember 2016 von 27.199 Mio € auf 23.179 Mio €. Hauptsächlich wirkte sich die Umgliederung von Vermögenswerten der Gesellschaft AO Gazprom YRGM Development und des Gesellschaftsanteils an der OAO Severneftegazprom in die "kurzfristigen zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte" in Höhe von rund 1.924 Mio € aus. Zusätzlich verringerten sich bewertungsbedingt die langfristigen Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten um 931 Mio €. Der Saldo der aktiven und passiven latenten Steuern hat sich um 119 Mio € erhöht.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sanken im Vergleich zum 31. Dezember 2016 von 21.672 Mio € auf 16.890 Mio €. Die wesentlichen Ursachen für den Rückgang waren die bewertungsbedingte Reduzierung von kurzfristigen Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten von 10.139 Mio € um 4.769 Mio € auf 5.370 Mio € und die saisonal bedingte Verringerung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 7.353 Mio € um 1.795 Mio € auf 5.558 Mio €. Teilweise kompensierend wirkte sich die oben beschriebene Umgliederung des Gasfeldes Yushno-Ruskoje von rund 1.924 Mio € aus.

Das Eigenkapital erhöhte sich von 12.803 Mio € auf 13.471 Mio € zum 30. Juni 2017. Der Konzernüberschuss trug zu der Veränderung positiv in Höhe von 1.057 Mio € bei. Die Dividendenzahlung im zweiten Quartal in Höhe von 201 Mio € wirkte ebenso teilweise kompensierend wie die wechselkursbedingten Veränderungen von Vermögen und Schulden in Höhe von 267 Mio €. Die Eigenkapitalquote lag zum 30. Juni 2017 mit 34 % über dem Niveau zum 31. Dezember 2016 von 26 %.

Die langfristigen Schulden verringerten sich gegenüber dem Stand zum Ende des Vorjahres von 15.272 Mio € auf 11.828 Mio € zum 30. Juni 2017. Der Rückgang wurde vor allem durch die bewertungsbedingte Verringerung der Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 3.315 Mio € um 1.131 Mio € auf 2.184 Mio € und die Rückführung von Darlehen in Höhe von 800 Mio € verursacht.

Die kurzfristigen Schulden sanken deutlich gegenüber dem Stand zum Ende des Vorjahres von 20.796 Mio € auf 14.770 Mio €. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen durch die bewertungsbedingte Verringerung von Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 10.532 Mio € um 5.123 Mio € auf 5.409 Mio € und die saisonal bedingte Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 6.904 Mio € um 1.415 Mio € auf 5.489 Mio € zu erklären. Im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten weist Uniper Schulden in Höhe von 247 Mio € aus, die das Gasfeld Yushno-Ruskoje betreffen.

Personal

Am 30. Juni 2017 waren im Uniper-Konzern weltweit 12.577 Mitarbeiter, 201 Auszubildende, 87 Werkstudenten und Praktikanten sowie 33 Vorstände und Geschäftsführer beschäftigt. Die Zahl der Beschäftigten ist damit im Vergleich zum 31. Dezember 2016 um 0,5 % gesunken.

Mitarbeiter¹⁾

	30.6.2017	31.12.2016	+/-%
Europäische Erzeugung	5.742	6.095	-5,8
Globaler Handel	1.300	1.242	4,7
Internationale Stromerzeugung	4.878	4.853	0,5
Administration/Konsolidierung	657	445	47,6
Gesamt	12.577	12.635	-0,5

1) ohne Vorstände/Geschäftsführer, Auszubildende, Werkstudenten und Praktikanten; zum jeweiligen Stichtag

Im Segment Europäische Erzeugung ist der Mitarbeiterrückgang im Wesentlichen auf die Veräußerungen in Benelux und die Umsetzung der Maßnahmen des laufenden Kostensenkungsprogramms zurückzuführen.

Im Segment Globaler Handel kam es aufgrund der Integration von Abrechnungsfunktionen von E.ON in den Uniper-Konzern zum Anstieg der Mitarbeiterzahl.

Die Mitarbeiterzahl des Segmentes Internationale Stromerzeugung, das die Belegschaft in Russland und der Tschechischen Republik umfasst, ist stabil geblieben.

Im Bereich Administration/Konsolidierung stieg die Mitarbeiterzahl im Wesentlichen aufgrund der Integration der Uniper-IT. Dabei gingen zum 1. Januar 2017 Mitarbeiter von E.ON zu Uniper über.

Der Anteil der im Ausland tätigen Mitarbeiter (7.921) ist mit 63 % leicht gesunken.

Risikobericht

Das Risikomanagementsystem und die Maßnahmen zur Risikobegrenzung sind im zusammengefassten Lagebericht des Geschäftsjahres 2016 detailliert beschrieben.

Risikolage

Im Zuge der geschäftlichen Aktivitäten ist der Uniper-Konzern einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Die sich hieraus ergebenden finanzwirtschaftlichen Risiken, Marktrisiken, operativen Risiken, rechtlichen Risiken sowie politischen und regulatorischen Risiken mit ihren Risikosubkategorien sind im Lagebericht 2016 ausführlich erörtert worden. Sowohl die Risikokategorien als auch die Methodik zur Bestimmung der Bewertungsklassen bestehen gegenüber dem Jahresabschluss 2016 unverändert.

Risikokategorien

Risikokategorie	Risikosubkategorie
Finanzwirtschaftliche Risiken	Liquiditätsrisiken
	Kreditrisiken
	Andere Finanzwirtschaftliche Risiken
Marktrisiken	Commodity Preisrisiken
	Wechselkurs-/Zinsrisiken
	Risiken im Zusammenhang mit dem Marktumfeld
	Risiken aus dem Betrieb technischer Anlagen
Operative Risiken	Risiken aus dem Bau technischer Anlagen
	Mitarbeiter-/Prozessrisiken
	IT Risiken
Rechtliche Risiken	
Politische und Regulatorische Risiken	

Bewertungsklassen

Kumul. erwartete Netto-Schadenhöhe	Bewertungsklasse
< 5 Mio €	unwesentlich
5 Mio € - 20 Mio €	niedrig
20,1 Mio € - 100 Mio €	moderat
100,1 Mio € - 300 Mio €	hoch
> 300 Mio €	wesentlich

Im Folgenden wird auf die Risiko(sub)kategorien eingegangen, bei denen sich zum 30. Juni 2017 die Bewertungsklasse im Vergleich zum 31. Dezember 2016 verändert hat. Ebenso wird auf die Veränderungen in Bezug auf relevante Einzelrisiken innerhalb einer Risiko(sub)kategorie hingewiesen. Relevante Einzelrisiken sind diejenigen Einzelrisiken mit einem kumulierten Erwartungswert für die Schadenhöhe unter Berücksichtigung von risikoreduzierenden Maßnahmen von mehr als 100 Mio €.

Zum Stichtag 30. Juni 2017 hat sich das Kreditrisiko gegenüber dem 31. Dezember 2016 von der Bewertungsklasse hoch auf die Bewertungsklasse moderat reduziert. Dies ist maßgeblich auf erhöhte Besicherungsmaßnahmen zurückzuführen.

Ebenfalls reduziert hat sich das Risiko in den Subkategorien Commodity-Preisrisiken (von hoch auf moderat) und Wechselkurs-/Zinsrisiken (von moderat auf niedrig). Für die Commodity-Preisrisiken resultiert dies aus normalen saisonalen Schwankungen des Commodity-Portfolios des Segments Globaler Handel. Für die Wechselkurs-/Zinsrisiken ist dies in einer verringerten Nettofinanzverschuldung begründet.

Risiken im Zusammenhang mit dem Marktumfeld werden gegenüber dem 31. Dezember 2016 als erhöht bewertet (Bewertungsklasse hoch per 30. Juni 2017 im Vergleich zur Bewertungsklasse niedrig per 31. Dezember 2016). Dies ist getrieben durch geringere als erwartete Zahlungen aus dem britischen Kapazitätsmarkt für den Zeitraum 2017/18. Da die Auktion bereits durchgeführt wurde, ist das Risiko eingetreten, wodurch es sich als relevantes Einzelrisiko qualifiziert.

Darüber hinaus haben sich die Risiken aus dem Bau technischer Anlagen erhöht (Bewertungsklasse wesentlich per 30. Juni 2017 im Vergleich zur Bewertungsklasse hoch per 31. Dezember 2016). Innerhalb dieser Risikokategorie sind neue Einzelrisiken aufgekommen, und die erwartete kumulierte Schadenhöhe existierender Risiken hat sich teilweise erhöht. So hat sich nach einer detaillierten Analyse das Kostenrisiko für die Reparatur des Feuerschadens an Block 3 des Kraftwerks Berjosowskaja erhöht, wodurch sich dieses Risiko als relevantes Einzelrisiko qualifiziert.

Obwohl es sich nicht um ein relevantes Einzelrisiko handelt, möchte Uniper über die Entwicklung des rechtlichen Risikos in dem technischen Anlagebauprojekt Provence 4 informieren. Das Risiko, das Uniper Biomasse-Kraftwerk Provence 4 nicht betreiben zu dürfen, ist gegenüber dem 31. Dezember 2016 gestiegen, nachdem ein Gericht in Marseille die umweltrechtliche Genehmigung entzogen hat. Uniper setzt die Inbetriebnahme derzeit mit einer temporären Erlaubnis fort, während gleichzeitig eine neue Erlaubnis beantragt wird. Parallel dazu werden ein Berufungsverfahren und ein Antrag zur Aussetzung des Gerichtsurteils von Marseille vorbereitet.

Per 30. Juni 2017 wird das Margining-Risiko innerhalb der Kategorie Liquiditätsrisiken als relevantes Einzelrisiko ausgewiesen. Dies ist durch erhöhte Liquiditätsanforderungen im ersten Halbjahr 2017 bedingt und resultiert nicht aus dem Eingehen erhöhter Liquiditätsrisiken. Uniper verfügt weiterhin über Finanzierungsinstrumente, um die Liquiditätsrisiken aus Margininganforderungen auszugleichen. Unter Berücksichtigung dieser Entwicklung werden Liquiditätsrisiken unverändert als wesentlich für den Uniper-Konzern eingeschätzt.

Die Bewertungsklasse der übrigen Risikokategorien hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2016 nicht verändert. Die weiteren bereits im Geschäftsbericht 2016 beschriebenen relevanten Einzelrisiken bestehen unverändert. Dabei handelt es sich um das Risiko einer Herabstufung des langfristigen Investmentgrade-Ratings von derzeit BBB-, das Risiko einer Verzögerung der Wiederinbetriebnahme von Block 3 des Kraftwerks Berjosowskaja, das Risiko, dass das neugebaute Steinkohlekraftwerk in Datteln nicht in Betrieb genommen werden darf, sowie das Risiko des Verlustes von Fachkompetenzen und von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen.

Beurteilung der Risikosituation

Unter Berücksichtigung aller quantifizierten Risiken hat sich die Höhe der Gesamtrisiken, denen der Uniper-Konzern zum Ende des ersten Halbjahres 2017 ausgesetzt ist, gegenüber dem Jahresende 2016 leicht erhöht. Dies ist auf die zuvor beschriebenen Veränderungen der Risikolage zurückzuführen.

Neben den quantifizierten Risiken ist der Uniper-Konzern seit Mitte Juni 2017 einem weiteren Risiko ausgesetzt, das bisher nur qualitativ bewertet werden kann, von seiner Größenordnung aber ein relevantes Einzelrisiko darstellen könnte. Mitte Juni 2017 hat der US-Senat einen Gesetzesentwurf verabschiedet, der zwischenzeitlich nach Zustimmung im House of Representatives und zweiter Abstimmung im Senat in leicht veränderter Form vom Präsidenten der USA unterzeichnet wurde und damit in Kraft getreten ist. Uniper wird effektive Risikogegenmaßnahmen ergreifen, um zu vermeiden, unter US-Sanktionen zu fallen.

Aus heutiger Sicht sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Uniper SE, des Uniper-Konzerns oder einzelner Segmente gefährden könnten.

Chancenbericht

Zusätzlich zu den Risiken werden auch Chancen berichtet, sofern die zugrunde liegenden Sachverhalte hinreichend konkretisiert werden können und wesentlich erscheinen. Wesentliche Chancen sind durch Sachverhalte gekennzeichnet, die eine signifikante positive Auswirkung auf die Finanz- oder Ertragslage der Segmente über die bisherigen Planannahmen hinaus haben können.

Der Erfassungsprozess der Chancen im Uniper-Konzern sowie die wesentlichen Chancen aus der Geschäftstätigkeit sind im zusammengefassten Lagebericht 2016 beschrieben. Zum Ende des ersten Halbjahres 2017 hat sich die Chancensituation nicht wesentlich verändert.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Situation

Nach mehreren Jahren verhaltenen Wachstums – im Jahr 2016 lag die Wachstumsrate der Weltwirtschaft auf dem niedrigsten Niveau seit der Finanzkrise – verdichten sich inzwischen die Anzeichen einer Beschleunigung der Weltkonjunktur. Getragen von einer anziehenden Binnennachfrage in Europa und Asien konnten Welthandel und Industrieproduktion zuletzt wieder merklich zulegen. Gleichwohl bleibt die politische Unsicherheit hoch, das Lohnwachstum auffallend verhalten, und die Stabilität der Finanzmärkte erscheint vielerorts nach wie vor gefährdet. Vor diesem Hintergrund erwartet die OECD, dass sich die Wachstumsrate der Weltwirtschaft leicht auf 3,5 % in diesem Jahr und 3,6 % im Jahr 2018 erhöht. Der Inflationsdruck dürfte unterdessen angesichts des geringen Lohnwachstums in den entwickelten Volkswirtschaften verhalten bleiben.

Die künftige politische, fiskalische und handelspolitische Ausrichtung der neuen US-Regierung bleibt weiter ungewiss. Belastend wirkt auch die anhaltende Unsicherheit bezüglich des Verlaufs der Verhandlungen über den Austritt Großbritanniens aus der EU. Auf der anderen Seite hat das schwache Abschneiden populistischer Parteien bei den Wahlen in Frankreich und den Niederlanden die Sorgen um ein Auseinanderbrechen der EU vorerst deutlich gemildert.

Erwartete Ertragslage

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2017 ist weiterhin von den angespannten energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie darüber hinaus von dem Wegfall des positiven Einmaleffekts aus der Einigung mit Gazprom bzgl. der langfristigen Bezugsverträge charakterisiert. Der Vollzug der Veräußerung des Anteils am russischen Gasfeld Yushno-Ruskoje wird bis zum Jahresende erwartet und ist ebenfalls berücksichtigt. Trotz des insgesamt guten Halbjahresergebnisses erwartet Uniper daher für das Jahr 2017 ein signifikant niedrigeres Adjusted EBIT im Vergleich zum Vorjahr.

Der Adjusted FFO in der ab dem Jahr 2017 geltenden Anwendung, der als Basis zur Dividendenausschüttung herangezogen wird, wird signifikant über dem Vorjahr erwartet.

Für die operativen Segmente bedeutet dies im Einzelnen:

Für das Segment Europäische Erzeugung wird für das Jahr 2017 mit einem signifikant über dem Vorjahr liegenden Adjusted EBIT gerechnet, maßgeblich geprägt vom Entfall der Ergebnisbelastung durch die im Vorjahr gebildeten Restrukturierungsrückstellungen und den Wegfall der Ergebnisbelastung durch die Erhöhung der Kernenergie-rückstellungen in Schweden sowie geringere Abschreibungen im Jahr 2017 resultierend aus Wertberichtigungen im Jahr 2016. Darüber hinaus wirken Kostensenkungen positiv auf die Entwicklung des Adjusted EBIT.

Für das Segment Globaler Handel rechnet Uniper für das Jahr 2017 mit einem signifikant niedrigeren Adjusted EBIT als im Jahr 2016. Dies ist im Wesentlichen durch den Wegfall des positiven Einmaleffekts aus der Nachverhandlung mit Gazprom im Vorjahr sowie durch die Normalisierung des Optimierungsergebnisses im Gasgeschäft getrieben.

Für das Segment Internationale Stromerzeugung rechnet Uniper sowohl aufgrund des Wegfalls der Ergebnisbelastungen als auch aufgrund des Erhalts von Versicherungsleistungen durch das Feuer im Kraftwerksblock Berjosowskaja 3 mit einem signifikant höheren Beitrag zum Adjusted EBIT im Jahr 2017 als im Vorjahr. Höhere Kapazitätzahlungen sowie positive Währungsumrechnungseffekte tragen ebenfalls positiv zu dieser Entwicklung bei.

Insbesondere für die hier getroffenen zukunftsgerichteten Aussagen gelten die Hinweise auf der Umschlagsseite dieses Halbjahresberichtes.

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Uniper SE, Düsseldorf

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzerneigenkapitals sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Uniper SE für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2017, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements "Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity" (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 7. August 2017

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Markus Dittmann
Wirtschaftsprüfer

Michael Servos
Wirtschaftsprüfer

Gewinn- und Verlustrechnung des Uniper-Konzerns

in Mio €	Anhang	2. Quartal		1. Halbjahr	
		2017	2016	2017	2016
Umsatzerlöse einschließlich Strom- und Energiesteuern		15.178	13.886	37.561	33.581
Strom- und Energiesteuern		-126	-123	-256	-254
Umsatzerlöse	(15)	15.052	13.763	37.305	33.327
Bestandsveränderungen		17	5	40	-8
Andere aktivierte Eigenleistungen		31	5	45	9
Sonstige betriebliche Erträge		1.309	476	7.742	4.791
Materialaufwand		-14.527	-12.911	-35.828	-30.998
Personalaufwand		-224	-298	-495	-564
Abschreibungen	(7)	-157	-3.063	-369	-3.275
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.201	-2.296	-7.206	-6.810
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen		62	21	74	57
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern		362	-4.298	1.308	-3.471
Finanzergebnis	(5)	-21	-227	19	-364
<i>Beteiligungsergebnis</i>		4	2	3	11
<i>Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge</i>		24	30	88	69
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>		-49	-259	-72	-444
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-35	-6	-270	-50
Konzernüberschuss/-fehlbetrag		306	-4.531	1.057	-3.885
<i>Anteil der Gesellschafter der Uniper SE</i>		234	-4.523	967	-3.871
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>		72	-8	90	-14
in €					
Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der Uniper SE) – unverwässert und verwässert	(6)				
aus fortgeführten Aktivitäten		0,64	-12,36	2,64	-10,58
aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag		0,64	-12,36	2,64	-10,58

Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen des Uniper-Konzerns

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2017	2016	2017	2016
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	306	-4.531	1.057	-3.885
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	67	-239	148	-651
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen at equity bewerteter Unternehmen	-1	-	-1	-
Ertragsteuern	-22	-20	-49	-7
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	44	-259	98	-658
Cashflow Hedges	1	-4	-7	-15
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	1	-1	-1	-5
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-	-3	-6	-10
Weiterveräußerbare Wertpapiere	-15	-4	6	-5
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-14	-4	7	-5
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-1	-	-1	-
Währungsumrechnungsdifferenz	-506	173	-243	247
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-517	173	-254	247
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	11	-	11	-
At equity bewertete Unternehmen	-39	21	-22	129
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-39	21	-22	36
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-	-	-	93
Ertragsteuern	-5	12	-2	14
Posten, die anschließend möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-564	198	-268	370
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	-520	-61	-170	-288
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Summe Comprehensive Income)	-214	-4.592	887	-4.173
<i>Anteil der Gesellschafter der Uniper SE</i>	-227	-4.563	824	-4.025
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	13	-29	63	-148

Bilanz des Uniper-Konzerns

in Mio €	Anhang	30.6.2017	31.12.2016
Aktiva			
Goodwill		2.205	2.701
Immaterielle Vermögenswerte		823	2.121
Sachanlagen		11.439	11.700
At equity bewertete Unternehmen	(8)	586	827
Sonstige Finanzanlagen	(8)	673	728
<i>Beteiligungen</i>		574	568
<i>Langfristige Wertpapiere</i>		99	160
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte		3.265	3.054
Betriebliche Forderungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte		2.965	3.857
Ertragsteueransprüche		6	6
Aktive latente Steuern		1.217	2.205
Langfristige Vermögenswerte		23.179	27.199
Vorräte		1.396	1.746
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte		973	1.268
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte		11.642	18.250
Ertragsteueransprüche		97	64
Liquide Mittel		795	341
<i>Wertpapiere und Festgeldanlagen</i>		69	162
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen</i>		48	10
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>		678	169
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(3)	1.987	3
Kurzfristige Vermögenswerte		16.890	21.672
Summe Aktiva		40.069	48.871
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	(9)	622	622
Kapitalrücklage	(9)	10.825	10.825
Gewinnrücklagen	(9)	5.019	4.156
Kumuliertes Other Comprehensive Income ¹⁾		-3.622	-3.382
Anteil der Gesellschafter der Uniper SE		12.844	12.221
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		627	582
Eigenkapital		13.471	12.803
Finanzverbindlichkeiten		1.485	2.376
Betriebliche Verbindlichkeiten		2.907	3.993
Ertragsteuern		-	-
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(10)	631	785
Übrige Rückstellungen		6.311	6.517
Passive latente Steuern		494	1.601
Langfristige Schulden		11.828	15.272
Finanzverbindlichkeiten		1.046	494
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten		11.658	18.348
Ertragsteuern		311	188
Übrige Rückstellungen		1.508	1.766
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden		247	-
Kurzfristige Schulden		14.770	20.796
Summe Passiva		40.069	48.871

1) Das kumulierte Other Comprehensive Income enthält auch Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von -710 Mio €, die dem als zur Veräußerung gehaltenen russischen Gasfeld Yushno-Ruskoje zuzuordnen sind.

Kapitalflussrechnung des Uniper-Konzerns

1. Halbjahr in Mio €	2017	2016
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	1.057	-3.885
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	369	3.275
Veränderung der Rückstellungen	-323	-1
Veränderung der latenten Steuern	73	42
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-18	-27
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Beteiligungen und Wertpapieren (>3 Monate)	4	-383
Veränderungen von Posten der betrieblichen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Ertragsteuern	245	2.931
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)	1.407	1.952
Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögenswerten	12	1.175
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	11	5
<i>Beteiligungen</i>	1	1.170
Auszahlungen für Investitionen	-294	-292
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	-281	-241
<i>Beteiligungen</i>	-13	-51
Auszahlungen im Zusammenhang mit Desinvestitionen	-66	-
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren (>3 Monate) sowie Finanzforderungen und Festgeldanlagen	650	845
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren (>3 Monate) sowie Finanzforderungen und Festgeldanlagen	-524	-783
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	-42	-
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-264	945
Ein-/Auszahlungen aus Kapitalveränderungen ¹⁾	11	127
Geschäftsvorfälle mit dem E.ON-Konzern ²⁾	-	-2.233
Gezahlte Dividenden an Aktionäre der Uniper SE	-201	-
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten ³⁾	-361	-600
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-551	-2.706
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	592	191
Wechselkursbedingte Wertänderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-21	38
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang ⁴⁾	169	299
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus Veräußerungsgruppen	-62	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Quartalsende	678	528
Ergänzende Informationen zum Cashflow aus der Geschäftstätigkeit		
Gezahlte Ertragsteuern (abzüglich Erstattungen)	-106	-12
Gezahlte Zinsen	-30	-215
Erhaltene Zinsen	24	45
Erhaltene Dividenden	62	12

1) In den jeweiligen Jahren sind keine wesentlichen Saldierungen enthalten.

2) Die Geschäftsvorfälle mit dem E.ON-Konzern umfassen im Wesentlichen Zahlungen aus Dividenden und Gewinnabführungsverträgen sowie die Finanzierung mit dem E.ON-Konzern im ersten Halbjahr 2016.

3) Die Einzahlungen aus dem Zugang von Finanzverbindlichkeiten betragen im ersten Halbjahr des Jahres 2017 612 Mio € (2016: 468 Mio €), die Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten beliefen sich auf -973 Mio € im ersten Halbjahr des Jahres 2017 (2016: -1.068 Mio €).

4) Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang umfassen auch die Bestände der Veräußerungsgruppe Yushno-Ruskoje von 21 Mio €.

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in Mio €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Kumuliertes Other Comprehensive Income		
				Differenz aus der Währungs-umrechnung	Weiter-veräußerbare Wertpapiere	Cashflow Hedges
Stand zum 1. Januar 2016	0	0	18.684	-4.251	87	-59
Aufteilung der Gewinnrücklagen gemäß rechtlicher Struktur	283	4.068	-4.351			
Darstellung der Anteile ohne beherrschenden Einfluss gemäß rechtlicher Struktur			-9.968	2.268	-46	31
Kapitalerhöhung	7	120				
Kapitalherabsetzung						
Dividenden						
Entnahmen/Einlagen			-3			
Comprehensive Income			-4.177	119	-2	35
<i>Konzernüberschuss/-fehlbetrag</i>			-3.871			
<i>Other Comprehensive Income</i>			-306	119	-2	35
<i>Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen</i>			-306			
<i>Veränderung kumuliertes Other Comprehensive Income</i>				119	-2	35
Stand zum 30. Juni 2016	290	4.188	185	-1.864	39	7
Stand zum 1. Januar 2017	622	10.825	4.156	-3.718	324	12
Kapitalerhöhung						
Kapitalherabsetzung						
Dividenden			-201			
Entnahmen/Einlagen						
Comprehensive Income			1.064	-239	5	-6
<i>Konzernüberschuss/-fehlbetrag</i>			967			
<i>Other Comprehensive Income</i>			97	-239	5	-6
<i>Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen</i>			97			
<i>Veränderung kumuliertes Other Comprehensive Income</i>				-239	5	-6
Stand zum 30. Juni 2017	622	10.825	5.019	-3.957	329	6

	Anteile der Gesellschafter der Uniper SE	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Darstellung der Anteile ohne beherrschenden Einfluss der Uniper Beteiligungs GmbH	Summe der Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe
	14.461	540	0	540	15.001
	0				0
	-7.715		7.715	7.715	0
	127		145	145	272
	0			0	0
	0	-26		-26	-26
	-3		-4	-4	-7
	-4.025	27	-175	-148	-4.173
	-3.871	-14		-14	-3.885
	-154	41	-175	-134	-288
	-306	-4	-348	-352	-658
	152	45	173	218	370
	2.845	541	7.681	8.222	11.067
	12.221	582	0	582	12.803
	0			0	0
	0			0	0
	-201	-18		-18	-219
	0			0	0
	824	63		63	887
	967	90		90	1.057
	-143	-27		-27	-170
	97	1		1	98
	-240	-28		-28	-268
	12.844	627	0	627	13.471

(1) Zusammenfassung der wesentlichen Grundsätze der Rechnungslegung

Der Zwischenbericht zum 30. Juni 2017 wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind.

Im vorliegenden Zwischenbericht werden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätze wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2016 angewendet.

Dieser Zwischenbericht ist in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt worden und enthält einen gegenüber dem Konzernabschluss verkürzten Berichtsumfang. Für weitere Informationen – auch zum Risikomanagementsystem – verweisen wir auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016, der die Grundlage für den vorliegenden Zwischenabschluss darstellt.

(2) Konsolidierungskreis und Beteiligungen

Die Anzahl der konsolidierten Unternehmen stellt sich wie folgt dar:

Konsolidierungskreis

	Inland	Ausland	Summe
Konsolidierte Unternehmen zum 1. Januar 2017	26	39	65
<i>Zugänge</i>	1	2	3
<i>Abgänge/Verschmelzungen</i>	–	2	2
Konsolidierte Unternehmen zum 30. Juni 2017	27	39	66

Zum 30. Juni 2017 wurden insgesamt 3 inländische und 13 ausländische Gesellschaften nach der Equity-Methode bewertet (31. Dezember 2016: 3 inländische beziehungsweise 12 ausländische Gesellschaften).

(3) Veräußerungen und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte im ersten Halbjahr des Jahres 2017

Yushno-Russkoje

Uniper Exploration & Production GmbH, Düsseldorf, hat im März 2017 mit dem österreichischen Öl- und Gasunternehmen OMV Exploration & Production GmbH (OMV), Wien, eine Vereinbarung über die Veräußerung ihres Anteils am russischen Gasfeld Yushno-Russkoje geschlossen. Uniper hält einen Anteil von ca. 25 % an Yushno-Russkoje über Beteiligungen an OAO Severneftegazprom und AO Gazprom YRGM Development. OMV übernimmt 100 % der Uniper-Anteile an beiden Gesellschaften.

Der Wert der Transaktion beläuft sich auf 1.850 Mio USD (rund 1.749 Mio € basierend auf einem vereinbarten Umtauschkurs von 1 € = 1,0575 USD), zzgl. der übertragenen liquiden Mittel, basierend auf der Bilanz der Gesellschaft zum Stichtag 31. Dezember 2016.

Die wesentlichen Vermögenswerte und Schulden der als Abgangsgruppe geführten Aktivitäten im Segment Globaler Handel beziehen sich zum 30. Juni 2017 auf Goodwill (0,5 Mrd €), sonstiges Anlagevermögen (1,3 Mrd €), Umlaufvermögen (0,1 Mrd €) sowie auf Schulden (0,2 Mrd €).

Mit dem Abschluss der Transaktion wird bis Jahresende 2017 gerechnet.

Veräußerungen im ersten Halbjahr des Jahres 2016

PEG Infrastruktur AG/Nord Stream AG

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2016 wurden 100 % der Anteile an der PEG Infrastruktur AG (PEGI), Zug, Schweiz, einschließlich der von ihr gehaltenen Beteiligung an der Nord Stream AG, Zug, Schweiz, an die E.ON Beteiligungen GmbH, Düsseldorf, Deutschland, veräußert. Der Vollzug der Transaktion erfolgte im März 2016. Die Veräußerung führte zur Entkonsolidierung der bisher im Segment Globaler Handel vollkonsolidierten Beteiligung PEGI sowie der Equity-Beteiligung Nord Stream AG im ersten Quartal 2016. Der Veräußerungspreis betrug rund 1,0 Mrd € und wurde im ersten Quartal 2016 vereinnahmt. Aus der Transaktion resultierte ein Abgangsgewinn in Höhe von 0,5 Mrd €.

AS Latvijas Gāze

Mit Vertrag vom 22. Dezember 2015 hat Uniper den Verkauf von 28,974 % der Anteile an ihrer assoziierten Beteiligung AS Latvijas Gāze, Riga, Lettland, an die luxemburgische Gesellschaft Marguerite Gas I S.à r.l. vereinbart. Der Buchwert der Beteiligung, die im Segment Globaler Handel ausgewiesen wird, betrug zum 31. Dezember 2015 rund 0,1 Mrd €. Aus der Transaktion, die im Januar 2016 vollzogen wurde, resultierte bei einem Kaufpreis von rund 0,1 Mrd € ein geringfügiges Abgangsergebnis.

(4) Forschungs- und Entwicklungsaufwand

Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand gemäß IFRS im Uniper-Konzern betrug im ersten Halbjahr des Jahres 2017 insgesamt 0,3 Mio € (erstes Halbjahr 2016: 1,4 Mio €).

(5) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Finanzergebnis

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2017	2016	2017	2016
Erträge aus Beteiligungen	4	2	4	12
Wertminderungen/Zuschreibungen auf sonstige Finanzanlagen	-	-	-1	-1
Beteiligungsergebnis	4	2	3	11
Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge	24	30	88	69
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-49	-259	-72	-444
Zinsergebnis	-25	-229	16	-375
Finanzergebnis	-21	-227	19	-364

Im ersten Halbjahr 2017 stieg das Finanzergebnis um 383 Mio € auf 19 Mio € (erstes Halbjahr 2016: -364 Mio €). Vor allem der gesunkene Nettozinsaufwand trug positiv zu dieser Entwicklung bei. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2016 verzeichneten wir ein verbessertes Bewertungsergebnis aus dem schwedischen Nuklearfonds in Höhe von 25 Mio € (erstes Halbjahr 2016: -57 Mio €). Darüber hinaus wirkten sich die Zinsanpassungen von Rückbauverpflichtungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 125 Mio € positiver aus. Außerdem führte die frühzeitige Ablösung eines Darlehens im ersten Halbjahr 2016 zu einem einmaligen Aufwand in Höhe von 157 Mio €.

(6) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich wie folgt:

Ergebnis je Aktie

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2017	2016	2017	2016
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	306	-4.531	1.057	-3.885
Abzüglich Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-72	8	-90	14
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (Anteil der Gesellschafter der Uniper SE)	234	-4.523	967	-3.871
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-	-	-
Abzüglich Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-	-	-	-
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (Anteil der Gesellschafter der Uniper SE)	0	0	0	0
Konzernüberschuss/-fehlbetrag der Gesellschafter der Uniper SE	234	-4.523	967	-3.871
in €				
Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der Uniper SE)				
aus fortgeführten Aktivitäten	0,64	-12,36	2,64	-10,58
aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag	0,64	-12,36	2,64	-10,58
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt) in Mio Stück	366	366	366	366

Die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht der Ermittlung des Basis-Ergebnisses je Aktie, da die Uniper SE keine verwässernden potenziellen Stammaktien ausgegeben hat. Das Ergebnis je Aktie ergibt sich im ersten Halbjahr 2017 aus dem Verhältnis des Konzernüberschusses und der Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien. Mit Einbringung der Uniper Beteiligungs GmbH im Wege der Abspaltung zum 12. September 2016 hat sich die Zahl der Aktien um 195.239.660 Stück auf 365.960.000 Stück im Vergleich zum ersten Halbjahr 2016 erhöht.

(7) Wertminderungen

Im ersten Halbjahr 2017 gab es keinen wesentlichen Wertminderungsbedarf gemäß IAS 36, der zu einer entsprechenden Anhangangabe geführt hätte.

Im ersten Halbjahr des Jahres 2016 hatte Uniper im Einklang mit IAS 36 einen außerplanmäßigen Wertminderungsbedarf auf langfristige Vermögenswerte in Höhe von 2,9 Mrd € festgestellt. Davon entfielen rund 1,8 Mrd € auf das Segment Europäische Erzeugung sowie 1,1 Mrd € auf das Segment Globaler Handel. Die betragsmäßig größten Einzelsachverhalte betrafen mit 0,8 Mrd € beziehungsweise 0,7 Mrd € zwei konventionelle Kraftwerke im Ausland sowie mit 0,5 Mrd € Speicherinfrastruktur im Ausland. Gründe für Wertminderungen waren insbesondere die geänderte Einschätzung der regulatorischen Rahmenbedingungen sowie die Veränderung des Marktumfeldes, die zu verschlechterten Ertragsprognosen für die betroffenen Anlagegüter führten.

Aus den gleichen Gründen wurden im Segment Globaler Handel im ersten Halbjahr 2016 Drohverlustrückstellungen in Höhe von 0,9 Mrd € gemäß IAS 37 gebildet.

(8) At equity bewertete Unternehmen und sonstige Finanzanlagen

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

At equity bewertete Unternehmen und sonstige Finanzanlagen

in Mio €	30.6.2017			31.12.2016		
	Uniper-Konzern	Assoziierte Unternehmen ¹⁾	Joint Ventures ¹⁾	Uniper-Konzern	Assoziierte Unternehmen ¹⁾	Joint Ventures ¹⁾
At equity bewertete Unternehmen	586	470	116	827	707	120
Beteiligungen	574	22	25	568	22	26
Langfristige Wertpapiere	99	–	–	160	–	–
Summe	1.259	492	141	1.555	729	146

¹⁾ Soweit assoziierte Unternehmen und Joint Ventures als Beteiligungen ausgewiesen werden, handelt es sich um assoziierte Unternehmen und Joint Ventures, die aus Wesentlichkeitsgründen at cost bilanziert werden.

(9) Eigenkapital und Dividende

Die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen und die damit zusammenhängenden Veränderungen des Eigenkapitals sind im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2016 detailliert beschrieben.

Die Hauptversammlung der Uniper SE beschloss am 8. Juni 2017, den Bilanzgewinn in Höhe von 201.278.000,00 € zur Ausschüttung einer Dividende von 0,55 € je Aktie (365.960.000 Stück) auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 622,1 Mio € zu verwenden.

(10) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2016 um 154 Mio € auf 631 Mio € zum 30. Juni 2017 verringert. Ursache hierfür waren vor allem saldierte versicherungsmathematische Gewinne, die größtenteils aus dem Anstieg des für die inländischen Uniper-Gesellschaften ermittelten Rechnungszinssatzes resultierten, sowie Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen. Teilweise gegenläufig wirkten die Zuführungen aufgrund des periodenbezogenen Netto-Pensionsaufwands im ersten Halbjahr des Jahres 2017.

Für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden in Deutschland und Großbritannien die nachfolgenden Rechnungszinssätze zugrunde gelegt:

Rechnungszinssatz

in %	30.6.2017	31.12.2016
Deutschland	2,80	2,40
Großbritannien	2,70	3,10

Die Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen, die sich als Differenz zwischen dem Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen und dem Fair Value des Planvermögens ergibt, stellt sich wie folgt dar:

Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen

in Mio €	30.6.2017	31.12.2016
Anwartschaftsbarwert aller leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen	2.752	2.817
Fair Value des Planvermögens	2.121	2.032
Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	631	785
<i>ausgewiesen als betriebliche Forderungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte</i>	–	–
<i>ausgewiesen als Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</i>	631	785

Die Zusammensetzung des Gesamtaufwands der leistungsorientierten Versorgungszusagen, der sich in den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen widerspiegelt, ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Gesamtaufwand der leistungsorientierten Versorgungszusagen

in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2017	2016	2017	2016
Dienstzeitaufwand für die im Berichtszeitraum hinzuerworbenen Versorgungsansprüche	22	21	42	39
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	3	1	4	-1
Gewinne (-)/Verluste (+) aus Planabgeltungen	1	–	7	–
Nettozinsaufwand auf die Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	5	5	10	10
Summe	31	27	63	48

(11) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Bewertung von Finanzinstrumenten

Basis für die Bewertung von Finanzinstrumenten, die grundsätzlich zum Marktwert bewertet werden, ist die Fair-Value-Ermittlung. Der Fair Value derivativer Finanzinstrumente ist abhängig von der Entwicklung der zugrunde liegenden Marktfaktoren. Die jeweiligen Fair Values werden in regelmäßigen Abständen ermittelt und überwacht. Der für alle derivativen Finanzinstrumente ermittelte Fair Value ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten an einen Dritten veräußern kann. Die Fair Values der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten ermittelt. Das Kreditrisiko des Vertragspartners wird mittels eines Credit Value Adjustments erfasst.

Die derivativen Finanzinstrumente sind Gegenstand marktüblicher Aufrechnungsvereinbarungen. Mit Banken existieren Master Netting Agreements, die auf Basis von ISDA-Vereinbarungen (International Swaps and Derivatives Association) durch entsprechende Anlagen konkretisiert werden. Handelsgeschäfte, die im Rahmen energiewirtschaftlicher Transaktionen abgeschlossen werden, unterliegen grundsätzlich EFET-Vereinbarungen (European Federation of Energy Traders). Die oben genannten Netting-Vereinbarungen gehen in die Ermittlung der Fair Values der Finanzinstrumente ein.

Im Rahmen der Fair-Value-Bewertung nach IFRS 13 wird für derivative Finanzinstrumente auch das Kontrahentenausfallrisiko berücksichtigt. Dieses Risiko ermittelt der Uniper-Konzern auf Basis einer Portfoliobewertung in einem bilateralen Ansatz, sowohl für das eigene Kreditrisiko („Debt Value Adjustment“) als auch für das Risiko der entsprechenden Gegenpartei („Credit Value Adjustment“). Das Credit Value Adjustment für derivative Vermögenswerte lag zum 30. Juni 2017 bei -20 Mio € (31. Dezember 2016: -27 Mio €) und das Debt Value Adjustment für derivative Verbindlichkeiten bei 9 Mio € (31. Dezember 2016: 21 Mio €).

Die Fair-Value-Ermittlung für einzelne Vermögenswerte erfolgt bei marktgängigen Wertpapieren durch Heranziehung veröffentlichter Börsen- oder Marktpreise zum Erwerbszeitpunkt. Kann auf Börsen- oder Marktpreise nicht zurückgegriffen werden, werden die Fair Values auf Basis der verlässlichsten verfügbaren Informationen ermittelt, die auf Marktpreisen für vergleichbare Vermögenswerte oder auf geeigneten Bewertungsverfahren beruhen. Uniper bestimmt in diesen Fällen den Fair Value mittels der Discounted-Cashflow-Methode auf Basis der erwarteten künftigen Cashflows und der gewichteten Kapitalkosten. Grundsätzlich folgen zur Bestimmung der Cashflows neben der Berücksichtigung der drei Planjahre der Mittelfristplanung zwei zusätzliche Detailplanungsjahre, die unter Verwendung einer aus Branchen- und Unternehmensdaten abgeleiteten Wachstumsrate über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts fortgeschrieben werden. Der Abzinsungssatz berücksichtigt die speziellen Risiken der Aktivitäten.

Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

In nachfolgender Tabelle sind die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und der finanziellen Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bilanziert werden, nach ihren Bewertungsquellen dargestellt:

Buchwerte der Finanzinstrumente zum 30. Juni 2017

in Mio €	Summe Buchwerte im Anwendungs- bereich des IFRS 7	Anhand von Börsenkursen ermittelt	Von Marktwerten abgeleitet
Vermögenswerte			
Beteiligungen	574	108	97
Derivate	8.077	3.377	4.214
Wertpapiere und Festgeldanlagen	168	168	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	678	678	–
Zahlungsmittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	48	48	–
Verbindlichkeiten			
Derivate	7.593	3.303	4.127

Buchwerte der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2016

in Mio €	Summe Buchwerte im Anwendungs- bereich des IFRS 7	Anhand von Börsenkursen ermittelt	Von Marktwerten abgeleitet
Vermögenswerte			
Beteiligungen	568	98	107
Derivate	13.777	4.844	8.384
Wertpapiere und Festgeldanlagen	322	172	150
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	169	138	31
Zahlungsmittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	10	10	–
Verbindlichkeiten			
Derivate	13.847	5.185	8.452

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gelten aufgrund der kurzen Restlaufzeit die Buchwerte als realistische Schätzungen der Fair Values. Der Fair Value der Commercial Paper und der Geldaufnahmen wird im Rahmen kurzfristiger Kreditfazilitäten sowie der Fair Value der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wegen der kurzen Laufzeiten in Höhe des Buchwerts angesetzt. Der Fair Value der Anleihe beträgt zum 30. Juni 2017 501 Mio € und entspricht damit dem Wert zum 31. Dezember 2016. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen zum 30. Juni 2017 in Höhe von 110 Mio € (31. Dezember 2016: 918 Mio €). Die Verminderung dieser Verbindlichkeit ergibt sich im Wesentlichen aus der kompletten Rückzahlung des im Rahmen der syndizierten Kreditlinie in Anspruch genommenen Darlehens in Höhe von 800 Mio €.

In den finanziellen Vermögenswerten sind Fonds mit einem Fair Value in Höhe von 47 Mio € enthalten. Der Effekt in der Gewinn- und Verlustrechnung beläuft sich auf 10 Mio €.

Uniper prüft zum Ende jeder Berichtsperiode, ob es einen Anlass zu einer Umgruppierung in oder aus einem Bewertungslevel gibt. Das Verhältnis der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Level 1 zu Level 2 hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2016 nicht wesentlich verändert. Es gab keine wesentlichen Umgliederungen zwischen diesen beiden Bewertungsleveln im ersten Halbjahr des Jahres 2017. In diesem Zeitraum wurden keine Beteiligungen in die Fair-Value-Stufe 3 und keine Derivate aus der Stufe 3 in die Stufe 2 umgegliedert. Die Überleitung der durch Bewertungsmethoden ermittelten Fair Values für Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

Herleitung Fair-Value-Stufe 3 (durch Bewertungsmethoden ermittelt)

in Mio €	Stand zum 1. Januar 2017	Käufe (inklusive Zugängen)	Verkäufe (inklusive Abgängen)	Abwicklung	Gewinne/Verluste in der GuV	Umgliederungen		Gewinne/Verluste im OCI	Stand zum 30. Juni 2017
						in Stufe 3	aus Stufe 3		
Beteiligungen	363	1	-	-	9	-	-	-4	369
Derivative Finanzinstrumente	339	11	-	-	-27	-	-	-	323
Summe	702	12	0	0	-18	0	0	-4	692

Zu Jahresbeginn war ein Ertrag von 219 Mio € aus der Zugangsbewertung von Derivaten abgegrenzt. Nach Realisierungen von Aufwendungen in Höhe von 24 Mio € und Erträgen in Höhe von 18 Mio € ergibt sich zum Halbjahresende ein abgegrenzter Ertrag in Höhe von 213 Mio €, der gemäß der Vertragserfüllung bis zum Ende der Vertragslaufzeit realisiert wird.

Bestimmte langfristige Energiekontrakte werden, sofern Marktpreise fehlen, anhand von auf internen Fundamentaldaten beruhenden Bewertungsmodellen bewertet. Eine hypothetische Änderung der internen Bewertungsparameter zum Bilanzstichtag um $\pm 10\%$ würde zu einer theoretischen Minderung der Marktwerte um 61 Mio € beziehungsweise zu einem Anstieg um 54 Mio € führen.

Kreditrisiko

Soweit möglich, werden im Rahmen des Kreditrisikomanagements mit Geschäftspartnern Sicherheiten zur Minderung des Kreditrisikos vereinbart. Als Sicherheiten werden Garantien der jeweiligen Mutterunternehmen oder der Nachweis von Gewinnabführungsverträgen in Verbindung mit Patronatserklärungen (Letter of Awareness) akzeptiert. Darüber hinaus werden in geringerem Umfang Bankgarantien beziehungsweise -bürgschaften und die Hinterlegung von Barmitteln und Wertpapieren als Sicherheiten zur Reduzierung des Kreditrisikos eingefordert. Im Rahmen der Risikosteuerung wurden Sicherheiten in Höhe von 3.388 Mio € akzeptiert. Derivative Transaktionen werden im Allgemeinen auf der Grundlage von Standardverträgen durchgeführt, bei denen eine Aufrechnung (Netting) aller offenen Transaktionen mit den Geschäftspartnern möglich ist. Zur weiteren Reduzierung des Kreditrisikos werden mit ausgewählten Geschäftspartnern bilaterale Margining-Vereinbarungen getroffen. Das aus bilateralen Margining-Vereinbarungen und Börsenclearing resultierende Verschuldungs- und Liquiditätsrisiko wird limitiert. Bei mit Börsen abgeschlossenen Termin- und Optionskontrakten sowie bei börsengehandelten emissionsrechtbezogenen Derivaten bestehen zum Bilanzstichtag keine Kreditrisiken. Für die übrigen Finanzinstrumente entspricht das maximale Ausfallrisiko ihren Buchwerten.

(12) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben bilanzierten Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten bestehen sonstige größtenteils langfristige finanzielle Verpflichtungen, die sich weitestgehend aus mit Dritten geschlossenen Verträgen oder aufgrund gesetzlicher Bestimmungen ergeben.

Gegenüber dem Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2016 ergaben sich insbesondere bei den langfristigen vertraglichen Verpflichtungen zur Abnahme fossiler Brennstoffe wie Erdgas, Braun- und Steinkohle wesentliche Veränderungen. Die finanziellen Verpflichtungen aus diesen Abnahmeverträgen beliefen sich am 30. Juni 2017 auf rund 155,5 Mrd € (Fälligkeit bis ein Jahr: 5,9 Mrd €) und am 31. Dezember 2016 auf rund 171,9 Mrd € (Fälligkeit bis ein Jahr: 7,1 Mrd €). Wesentlicher Grund für den Rückgang der vertraglichen Verpflichtungen zur Abnahme von fossilen Brennstoffen ist ein preisbedingter Rückgang der Mindestabnahmeverpflichtungen im Gasbezug sowie ein Anstieg der zum Fair Value bewerteten Verträge. Letztere sind mit ihrem Marktwert bereits bilanziell berücksichtigt.

Der Gasbezug erfolgt in der Regel über langfristige Abnahmeverträge mit großen internationalen Erdgasproduzenten. Im Allgemeinen handelt es sich hierbei um sog. Take-or-pay-Verträge. Die Preise für das Erdgas werden an Preise von Wettbewerbsenergien beziehungsweise an Markttrefferpreise angelehnt, die die Wettbewerbssituation im Markt widerspiegeln. Die Regelungen der langfristigen Verträge werden in gewissen Abständen (in der Regel sind dies drei Jahre) im Rahmen von Verhandlungen der Vertragspartner überprüft und können sich insofern ändern. Bei Nichteinigung über Preisüberprüfungen entscheidet abschließend in der Regel ein neutrales Schiedsgericht. Für die Berechnung der finanziellen Verpflichtungen, die aus diesen Verträgen resultieren, werden die gleichen Prämissen wie zu internen Planungszwecken angewendet. Weiterhin werden für die Berechnungen die individuellen Take-or-pay-Bestimmungen der jeweiligen Verträge herangezogen.

(13) Haftungsverhältnisse

Im ersten Halbjahr 2017 ist es im Vergleich zum 31. Dezember 2016 zu keiner wesentlichen Veränderung der Haftungsverhältnisse gekommen.

(14) Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit steht Uniper mit zahlreichen Unternehmen im Lieferungs- und Leistungsaustausch. Darunter befinden sich nahestehende Unternehmen sowohl des E.ON-Konzerns als auch des Uniper-Konzerns.

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2016 wurde eine Entkonsolidierungsvereinbarung zwischen der E.ON SE, der E.ON Beteiligungen GmbH und der Uniper SE geschlossen. Die Unterzeichnung der Entkonsolidierungsvereinbarung führte zum Kontrollverlust der E.ON SE über den Uniper-Konzern.

Aus diesem Grund werden für Zwecke der Angabe der Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen die Beziehungen mit der E.ON SE sowie deren Tochterunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in der Position Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss auf Uniper ausgewiesen. Transaktionen mit assoziierten Unternehmen des Uniper-Konzerns und deren Tochterunternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen des Uniper-Konzerns werden gesondert dargestellt. Transaktionen mit nicht vollkonsolidierten Tochterunternehmen des Uniper-Konzerns werden in den sonstigen nahestehenden Unternehmen ausgewiesen.

Der Anteil von Transaktionen mit sonstigen nahestehenden Unternehmen ist im Umfang der im nachfolgenden Kapitel genannten Transaktionen von untergeordneter Bedeutung.

Im ersten Halbjahr 2017 ergaben sich insbesondere die folgenden Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen:

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen - Gewinn- und Verlustrechnung

1. Halbjahr in Mio €	2017	2016
Erträge	4.620	6.181
Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss auf Uniper	4.418	5.813
Assoziierte Unternehmen	182	181
Gemeinschaftsunternehmen	8	12
Sonstige nahestehende Unternehmen	12	175
Aufwendungen	1.944	3.961
Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss auf Uniper	1.713	3.617
Assoziierte Unternehmen	172	187
Gemeinschaftsunternehmen	21	23
Sonstige nahestehende Unternehmen	38	134

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen – Bilanz

in Mio €	30.6.2017	31.12.2016
Forderungen	1.907	2.245
Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss auf Uniper	921	1.253
Assoziierte Unternehmen	502	482
Gemeinschaftsunternehmen	444	446
Sonstige nahestehende Unternehmen	40	64
Verbindlichkeiten	1.216	2.012
Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss auf Uniper	931	1.835
Assoziierte Unternehmen	126	3
Gemeinschaftsunternehmen	38	42
Sonstige nahestehende Unternehmen	121	132

Liefer- und Leistungsgeschäfte

Erbrachte Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Erträge aus Geschäftsvorfällen und empfangenen Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Aufwendungen aus Geschäftsvorfällen mit dem E.ON-Konzern stellen sich wie folgt dar:

Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen sind durch die konzernweiten Beschaffungs- und Absatzaktivitäten der Uniper Global Commodities SE vor allem im Bereich Strom und Gas an den Commodity-Märkten für den E.ON-Konzern geprägt. Diese Beziehungen erklären die umfangreichen wechselseitigen Verpflichtungen und Leistungsbeziehungen.

Die Erträge aus Transaktionen mit der E.ON SE und mit E.ON-Konzerngesellschaften beinhalteten insbesondere Umsatzerlöse aus Strom- und Gaslieferungen in Höhe von 3.477 Mio € (erstes Halbjahr 2016: 4.415 Mio €). Die Aufwendungen aus Transaktionen mit der E.ON SE und den E.ON-Konzerngesellschaften betrafen insbesondere Materialaufwendungen für den Strom- und Gasbezug in Höhe von 1.396 Mio € (erstes Halbjahr 2016: 1.635 Mio €). Sowohl die Umsatzerlöse als auch die Materialaufwendungen resultieren aus zu marktgerechten Konditionen abgeschlossenen Spot- und Termingeschäften, die im Rahmen der Bereitstellung des Marktzugangs für Unternehmen des E.ON-Konzerns von der Uniper Global Commodities SE durchgeführt wurden.

Korrespondierend beinhalten die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus Strom- und Gastransaktionen von 498 Mio € (31. Dezember 2016: 822 Mio €) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus Strom- und Gastransaktionen von 257 Mio € (31. Dezember 2016: 337 Mio €).

Sicherungsgeschäfte und derivative Finanzinstrumente

Mit der organisatorischen Neustrukturierung des Uniper-Finanzbereiches nach der erfolgten Abspaltung vom E.ON-Konzern werden Sicherungsgeschäfte gegen Wechselkursschwankungen im Uniper-Konzern von der Uniper SE geschlossen. Die noch im Jahr 2016 bestehenden derivativen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Währungssicherungsgeschäften mit der E.ON SE wiesen bereits zum Jahresende 2016 einen Bilanzwert von null aus. Neue Sicherungsgeschäfte mit nahestehenden Personen wurden im Geschäftsjahr 2017 nicht geschlossen. Daher gab es im ersten Halbjahr 2017 keine korrespondierenden Erträge und Aufwendungen aus Währungssicherungsgeschäften mit E.ON. Im ersten Halbjahr 2016 betragen die Erträge aus diesen Sicherungsgeschäften 438 Mio € und die Aufwendungen aus diesen Sicherungsgeschäften 351 Mio €.

Erträge aus der Marktbewertung von Waretermingeschäften mit E.ON-Gesellschaften betragen im ersten Halbjahr 2017 847 Mio € (erstes Halbjahr 2016: 304 Mio €), die entsprechenden Aufwendungen betragen 273 Mio € (erstes Halbjahr 2016: 1.238 Mio €). In diesem Zusammenhang gebildete derivative Forderungen aus der Marktbewertung von Waretermingeschäften wurden zum 30. Juni 2017 mit 356 Mio € (31. Dezember 2016: 382 Mio €) ausgewiesen, die entsprechenden derivativen Verbindlichkeiten aus der Marktbewertung von Waretermingeschäften wurden mit 601 Mio € (31. Dezember 2016: 1.250 Mio €) ausgewiesen.

Sicherheiten/globale Patronatserklärungen/Garantien

Der E.ON-Konzern hat Sicherheiten zugunsten des Uniper-Konzerns ausgegeben. Die vom E.ON-Konzern ausgegebenen Garantien belaufen sich zum 30. Juni 2017 auf 2.803 Mio € (31. Dezember 2016: 3.855 Mio €). Der Rückgang zum 31. Dezember 2016 begründet sich im Wesentlichen durch Auslauf von Garantien und durch veränderte Geschäftsstrukturen, ausgelöst durch die Abspaltung, wobei Uniper SE einige von E.ON SE zugunsten von Uniper-Gesellschaften ausgegebene Garantien selbst übernommen hat.

In den oben genannten Garantien von E.ON für den Uniper-Konzern sind Garantien im Zusammenhang mit den schwedischen Kernkraftaktivitäten enthalten. Diese Garantien beziehen sich auf die Deckung möglicher Mehrkosten für die Entsorgung hochradioaktiven Abfalls sowie die Stilllegung und den Rückbau der Kernkraftwerksanlagen. Die Übertragung dieser Garantien und Verpflichtungen von E.ON zu Uniper bedarf der Zustimmung der schwedischen Aufsichtsbehörden, die bis zum 30. Juni 2017 noch nicht erteilt war. Bis zur Zustimmung der Aufsichtsbehörden hat der Uniper-Konzern E.ON im Rahmen einer Freistellungsvereinbarung von diesen Garantien freigestellt.

Sonstiges

Im ersten Halbjahr des Jahres 2016 wurde durch den Verkauf der PEGI, einschließlich der von ihr gehaltenen Beteiligung an der Nord Stream AG, an E.ON ein Ertrag in Höhe von 528 Mio € ausgewiesen.

Nahestehende Personen

Wesentliche Änderungen bezüglich der Beziehungen zu nahestehenden Personen haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2016 nicht ergeben.

Die Hauptversammlung der Uniper SE hat am 8. Juni 2017 dem Vergütungssystem für den Aufsichtsrat im Rahmen einer Satzungsänderung zugestimmt. Die Aufsichtsratsvergütung wird demnach rückwirkend ab dem 14. April 2016 an die Aufsichtsratsmitglieder gezahlt. Die Struktur und Höhe der Aufsichtsratsvergütung entsprechen der im Vergütungsbericht des Geschäftsberichts für das Jahr 2016 veröffentlichten Beschreibung sowie dem in der Einladung zur Hauptversammlung veröffentlichten Satzungstext.

(15) Segmentberichterstattung und Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern

Folgende Informationen werden für das erste Halbjahr 2017 auf Basis des internen Berichtswesens des Uniper-Konzerns zur Verfügung gestellt, um die Art und die finanziellen Auswirkungen der vom Uniper-Konzern ausgeübten Geschäftstätigkeiten sowie das wirtschaftliche Umfeld, in dem der Konzern tätig ist, beurteilen zu können.

Geschäftssegmente

Die folgenden operativen Geschäftssegmente werden nach IFRS 8 einzeln berichtet.

Europäische Erzeugung

Das Geschäftssegment Europäische Erzeugung umfasst die verschiedenen Anlagen zur Erzeugung von Strom und Wärme, die der Uniper-Konzern in Europa betreibt. Neben fossilen Kraftwerken (Kohle-, Gas-, Ölkraftwerke sowie kombinierte Gas- und Dampfkraftwerke) sowie Wasserkraftwerken zählen auch Kernkraftwerke in Schweden, ein Biomassekraftwerk in Frankreich sowie eine kleine Anzahl von Sonnenenergie- und Windenergieanlagen zu diesen Erzeugungsanlagen. Der Großteil der erzeugten Energie wird an das Segment Globaler Handel verkauft, das die Vermarktung und den Absatz der Energie über die Handelsmärkte sowie über eine eigene Vertriebsstruktur an Großkunden sicherstellt. Ein weiterer Teil der erzeugten Energie wird über langfristige Strom- und Wärmelieferverträge vertrieben. Über das Kraftwerksgeschäft hinaus sind in diesem Segment auch die Vermarktung von Energiedienstleistungen, die von der Brennstoffbeschaffung über Ingenieurs-, Betriebs- und Instandhaltungs- bis hin zu Handelsdienstleistungen („Energy Services“) reichen.

Globaler Handel

Das Geschäftssegment Globaler Handel bündelt die Energiehandelsaktivitäten und bildet die kommerzielle Schnittstelle zwischen dem Uniper-Konzern und den weltweiten Energiegroßhandelsmärkten sowie den Großkunden. Innerhalb dieses Segments werden die für die Stromproduktion erforderlichen Brennstoffe (im Wesentlichen Kohle und Gas) beschafft, CO₂-Zertifikate gehandelt, der erzeugte Strom vermarktet sowie das Portfolio über die Steuerung des Kraftwerkseinsatzes optimiert. Durch das Gasgeschäft erfolgt die Versorgung von Industrie- und Stadtwerkekunden sowie der Import von Gas aus verschiedenen Quellen. Zusätzlich sind in dieser Aktivität Infrastrukturbeteiligungen sowie der Gaspeicherbetrieb und sämtliche Aktivitäten des Uniper-Konzerns im Zusammenhang mit der Beteiligung an dem sibirischen Gasfeld Yushno-Russkoje enthalten.

Internationale Stromerzeugung

Das Geschäftssegment Internationale Stromerzeugung bündelt das operative Stromerzeugungsgeschäft des Uniper-Konzerns in Russland und Brasilien. Die PAO Unipro, eine in Russland börsennotierte mittelbare Tochtergesellschaft der Uniper SE, nimmt jegliches Geschäft im Zusammenhang mit der Energieerzeugung in Russland sowie die damit zusammenhängenden Aktivitäten wahr. Hierzu gehören u. a. die Beschaffung der in den Kraftwerken notwendigen Brennstoffe, der Betrieb und die Steuerung der Kraftwerke sowie der Handel und der Absatz der erzeugten Energie. Das Geschäft des Uniper-Konzerns in Brasilien besteht im Wesentlichen aus einer von dem Uniper-Konzern gehaltenen 8,28 %igen Finanzbeteiligung an dem Energieversorger ENEVA S.A. sowie einer 50 %igen Beteiligung an der Pecém II Participações S.A., die ein Kohlekraftwerk betreibt.

Darüber hinaus werden unter Administration/Konsolidierung die bereichsübergreifenden nicht operativen Funktionen gebündelt, die zentral für alle Segmente des Uniper-Konzerns wahrgenommen werden. Zudem werden hier die auf Konzernebene durchzuführenden Konsolidierungen vorgenommen.

Zur internen Steuerung und als wichtigster Indikator für die operative Ertragskraft eines Geschäfts wird bei Uniper ein um nicht operative Effekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern („Adjusted EBIT“) verwendet. Im Geschäftsjahr 2016 wurde aufgrund der noch bestehenden Einbindung in den E.ON-Konzern auch ein um nicht operative Effekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen („Adjusted EBITDA“) im internen Berichtswesen berücksichtigt.

Bei dem unbereinigten Ergebnis vor Zinsen und Steuern („EBIT“) handelt es sich um das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern des Konzerns nach IFRS unter Berücksichtigung des Beteiligungsergebnisses. Zur Erhöhung der Aussagekraft als Indikator für die operative Ertragskraft des Uniper-Geschäfts wird das unbereinigte EBIT um bestimmte nicht operative Effekte bereinigt.

Die nicht operativen Ergebniseffekte, um die das EBIT bereinigt wird, umfassen insbesondere Erträge und Aufwendungen aus der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten aus Sicherungsgeschäften sowie, soweit von wesentlicher Bedeutung, Buchgewinne/-verluste, Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement, die vor der Abspaltung initiiert wurden, Wertminderungen/Wertaufholungen auf das Anlagevermögen, auf at equity bewertete Unternehmen sowie sonstige Finanzanlagen und auf Goodwill im Rahmen von Werthaltigkeitstests und sonstige nicht operative Ergebnisbeiträge.

Bei den Netto-Buchgewinnen handelt es sich um einen Saldo aus Buchgewinnen und -verlusten aus Desinvestitionen, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen enthalten sind. Effekte aus der Marktbewertung von Derivaten sind ebenfalls in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen enthalten. Bei den Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement, die vor der Abspaltung initiiert wurden, handelt es sich um zusätzliche Aufwendungen, die nicht unmittelbar im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft stehen. Im sonstigen nicht operativen Ergebnis werden sonstige nicht operative Aufwendungen und Erträge von Einzelsachverhalten mit seltenem Charakter zusammengefasst. Je nach Einzelfall können hier unterschiedliche Posten der Gewinn- und Verlustrechnung betroffen sein.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung des Ergebnisses des Konzerns nach IFRS auf das bereinigte Ergebnis vor Steuern und Zinsen:

Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern

1. Halbjahr in Mio €	2017	2016
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	1.308	-3.471
Beteiligungsergebnis	3	11
EBIT	1.311	-3.460
Nicht operative Bereinigungen	-381	4.595
<i>Netto-Buchgewinne/-Buchverluste</i>	-	-522
<i>Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente</i>	-446	1.034
<i>Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement^{1), 2)}</i>	13	223
<i>Nicht operative Impairments (+)/Wertaufholungen (-)³⁾</i>	34	2.863
<i>Übriges sonstiges nicht operatives Ergebnis</i>	18	997
Adjusted EBIT	930	1.135

1) In den Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement des Segments Globaler Handel sind im ersten Halbjahr 2017 planmäßige Abschreibungen in Höhe von 7 Mio € (erstes Halbjahr 2016: 8 Mio €) enthalten.

2) In den Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement sind keine Aufwendungen des aktuellen Restrukturierungsprogramms, einschließlich der dazugehörigen Teilprojekte, enthalten.

3) Die nicht operativen Impairments/Wertaufholungen enthalten nicht operative außerplanmäßige Abschreibungen und Wertaufholungen, die durch regelmäßige Werthaltigkeitstests ausgelöst werden. Die Summe der nicht operativen Impairments/Wertaufholungen und der wirtschaftlichen Abschreibungen/Zuschreibungen weicht von den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Abschreibungen ab, da auch die Wertminderungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen in den beiden Positionen enthalten sind und ein geringfügiger Teil in den Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement und in dem übrigen sonstigen nicht operativen Ergebnis erfasst wird.

Durch die vorgenommenen Anpassungen können die hier ausgewiesenen Erfolgspositionen von den gemäß IFRS ermittelten Kennzahlen abweichen.

Netto-Buchgewinne/-Buchverluste

Im Berichtszeitraum wurden keine nicht operativen Buchgewinne beziehungsweise Buchverluste aus Verkäufen realisiert. Die Netto-Buchgewinne/-Buchverluste im ersten Halbjahr des Jahres 2016 in Höhe von 522 Mio € resultierten im Wesentlichen aus der Veräußerung der PEGI inklusive ihrer Beteiligung an der Nord Stream AG sowie aus der Veräußerung des Uniper-Anteils an der AS Latvijas Gāze.

Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente

Aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Derivaten, mit denen das operative Geschäft gegen Preisschwankungen abgesichert wird, resultierte zum 30. Juni 2017 ein positiver Effekt von 446 Mio € (erstes Halbjahr 2016: -1.034 Mio €).

Restrukturierung/Kostenmanagement

Die Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement sind im ersten Halbjahr des Jahres 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 210 Mio € gesunken. Sie betragen im ersten Halbjahr 2017 13 Mio € (erstes Halbjahr 2016: 223 Mio €). Die Verringerung resultierte im Wesentlichen aus einmaligen Aufwendungen für Grunderwerbsteuern in Höhe von rund 190 Mio €, die im Rahmen der Abspaltung im Jahr 2016 entstanden sind.

Nicht operative Impairments/Wertaufholungen

Im Berichtszeitraum wurden nicht operative Wertberichtigungen in Höhe von 34 Mio € (erstes Halbjahr 2016: 2.863 Mio €) erfasst. Sie betrafen wie im Vorjahreszeitraum die Segmente Europäische Erzeugung und Globaler Handel.

Die Verringerung gegenüber dem Vorjahreszeitraum resultierte im Wesentlichen aus außerplanmäßigen Abschreibungen im ersten Halbjahr des Jahres 2016. Gründe für Wertminderungen im ersten Halbjahr des Jahres 2016 waren insbesondere die geänderte Einschätzung der regulatorischen Rahmenbedingungen sowie die Veränderung des Marktumfeldes, die zu verschlechterten Ertragsprognosen für die betroffenen Anlagegüter im ersten Halbjahr des Jahres 2016 führten.

Übriges sonstiges nicht operatives Ergebnis

Das übrige sonstige nicht operative Ergebnis betrug im ersten Halbjahr des Jahres 2017 -18 Mio € (erstes Halbjahr 2016: -997 Mio €). Die Verbesserung resultierte im Wesentlichen aus dem Wegfall einer Drohverlustrückstellungsbildung aus dem Jahr 2016 und aus geringeren Abschreibungen auf insgesamt geringere Gasvorräte als im Vorjahreszeitraum.

Segmentinformationen nach Bereichen

1. Halbjahr in Mio €	Europäische Erzeugung		Globaler Handel	
	2017	2016	2017	2016
Außenumsatz	1.520	1.464	35.173	31.352
Innenumsatz	2.198	1.786	1.743	1.475
Umsatzerlöse	3.718	3.250	36.916	32.827
Adjusted EBIT (Segmentergebnis)	284	120	262	1.095
darin at equity Ergebnis ¹⁾	–	–	76	59
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	265	897	847	1.111
Investitionen	188	177	13	66

1) Das hier dargestellte at equity Ergebnis wird grundsätzlich um nicht-operative Effekte bereinigt und kann deshalb von dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen nach IFRS abweichen.

Bei den in den Segmentinformationen nach Bereichen ausgewiesenen Investitionen handelt es sich um die in der Kapitalflussrechnung enthaltenen Auszahlungen für Investitionen.

Transaktionen innerhalb des Uniper-Konzerns werden grundsätzlich zu Marktpreisen getätigt.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom operativen Cashflow vor Zinsen und Steuern zum operativen Cashflow:

Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern

1. Halbjahr in Mio €	2017	2016	Differenz
Operativer Cashflow	1.407	1.952	-545
Zinszahlungen	6	170	-164
Ertragsteuerzahlungen	106	12	94
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	1.519	2.134	-615

Internationale Stromerzeugung		Administration/Konsolidierung		Uniper-Konzern	
2017	2016	2017	2016	2017	2016
606	510	6	1	37.305	33.327
-	-	-3.941	-3.261	0	0
606	510	-3.935	-3.260	37.305	33.327
477	-39	-93	-41	930	1.135
-3	-2	1	-	74	57
522	149	-115	-23	1.519	2.134
66	44	27	5	294	292

(16) Zusammengefasste Erläuterung der wesentlichen Veränderungen zum Vorjahr

Der Umsatzanstieg ist im Wesentlichen auf gestiegene Handelsaktivitäten im Stromgeschäft sowie auf einen Umsatzanstieg im Gasgeschäft des Segments Globaler Handel zurückzuführen. Der Anstieg des Materialaufwands folgt ganz überwiegend dieser Entwicklung.

Die Fair-Value-Bewertung der Commodity-Derivate zum Stichtag führte in der Gewinn- und Verlustrechnung zu einem Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge und sonstigen betrieblichen Aufwendungen. In der Bilanz verringerten sich in diesem Zusammenhang die langfristigen betrieblichen Forderungen, die kurzfristigen sonstigen betrieblichen Vermögenswerte sowie die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten.

Zusätzlich dazu führten saisonale Effekte zu einer Verringerung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der kurzfristigen betrieblichen Verbindlichkeiten.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen des Vorjahres ist der Gewinn aus dem Verkauf der PEGI in Höhe von 528 Mio € enthalten. Die sonstigen betrieblichen Erträge des ersten Halbjahres 2017 enthalten die vereinnahmte Versicherungsleistung für den durch das Feuer verursachten Kesselschaden im Kraftwerksblock von Berjosowskaja 3 in Höhe von 326 Mio €.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Vorjahres sind mit dem Schaden des Kraftwerks in Russland zusammenhängende Aufwendungen enthalten. Darüber hinaus enthalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Vorjahres Aufwendungen in Höhe von 935 Mio € für die Bildung einer Drohverlustrückstellung im Segment Globaler Handel.

Der Saldo der aktiven und passiven latenten Steuern hat sich um 119 Mio € erhöht.

Die Verringerung der kurzfristigen Finanzforderungen ist auf niedrigere Sicherheitsleistungen zurückzuführen.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich insbesondere aufgrund der Begebung von Commercial Paper zur Finanzierung des Working Capitals.

(17) Sonstige wesentliche Sachverhalte nach dem Bilanzstichtag

Anfang August 2017 hat sich der Vorstand der Uniper SE erneut mit dem aktuellen Stand der Wiederherstellung des russischen Kraftwerksblocks von Berjosowskaja 3 befasst. Ungeachtet der erzielten Fortschritte im Projekt ist von einer Wiederinbetriebnahme des Kraftwerks nunmehr im 3. Quartal 2019 auszugehen. Dabei muss mit weiteren Investitionen in Höhe von etwa 28 Mrd Rubel gerechnet werden.

Für Uniper SE ergeben sich zum aktuellen Zeitpunkt hieraus jedoch keine negativen Auswirkungen auf die bilanzierten Wertansätze und den Ausblick für das Jahr 2017.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Düsseldorf, den 7. August 2017

Der Vorstand


Klaus Schäfer


Christopher Delbrück


Keith Martin


Eckhardt Rümmler

7. November 2017

Quartalsmitteilung Januar–September 2017

8. März 2018

Veröffentlichung Geschäftsbericht 2017

8. Mai 2018

Quartalsmitteilung Januar–März 2018

6. Juni 2018

Hauptversammlung 2018 (Essen, Grugahalle)

7. August 2018

Halbjahresbericht Januar–Juni 2018

13. November 2018

Quartalsmitteilung Januar–September 2018

Für Journalisten

press@uniper.energy

Für Analysten und Aktionäre

ir@uniper.energy

Für Anleiheinvestoren

creditor-relations@uniper.energy

